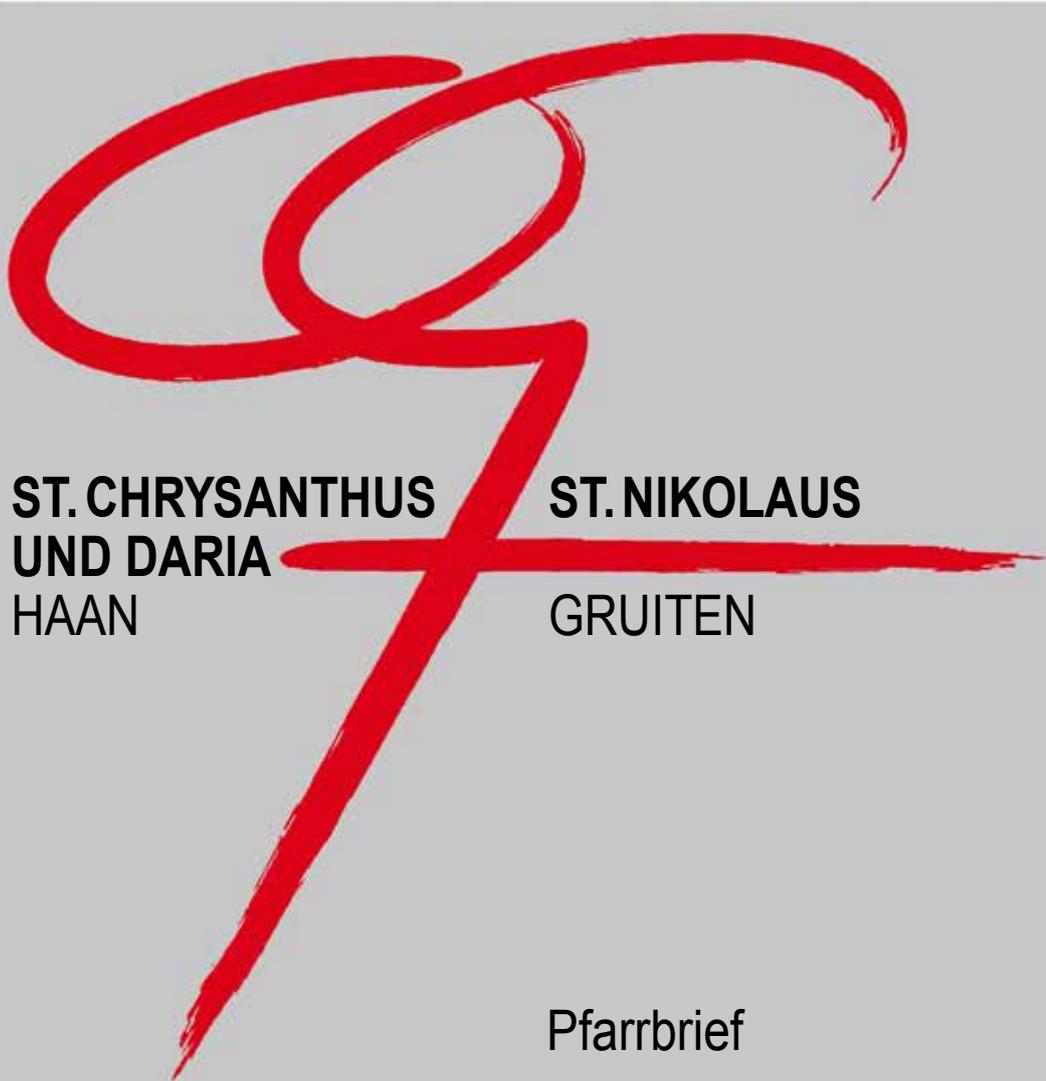


ZWEIFAKTER



**ST. CHRYSANTHUS
UND DARIA
HAAN**

**ST. NIKOLAUS
GRUITEN**

Pfarrbrief
Thema: Unruhe
März 2015

Inhalt

| | |
|---|--------------------|
| Leitwort | 3 |
| Aktuelles | 5 |
| Aus der Pfarrgemeinde | 11 |
| Zum Thema | 24, 25, 26, 36, 37 |
| Kinderseiten | 27, 28, 33, 34 |
| Fragebogen zum Herausnehmen | 29–32 |
| Gemeindeprofil | 35 |
| Kirchenpolitische Aspekte | 38 |
| Wussten Sie schon | 39 |
| Aus der Ökumene | 40 |
| Lesetipps | 42 |
| Aus den Verbänden und Vereinen | 44 |
| Aus den Registern der Gemeinden | 48 |
| Ostergottesdienste | 54 |
| Ökumene | 56 |
| Regelmäßige Gottesdienste und Veranstaltungen | 57 |
| Anschriften und Öffnungszeiten | 58 |

*Das Redaktionsteam
wünscht Ihnen und Ihren Familien
frohe und gesegnete Ostern.*

IMPRESSUM

Herausgeber:

Redaktionsteam im Auftrag des
Pfarrgemeinderates der Gemeinde
St. Chrysanthus und Daria
Königstraße 8 · 42781 Haan

Redaktionsteam:

Peter Felgenhauer (pf)
Maria Hammerschmidt (mh)
Reinald Müller (rm)
Günter Oberdörster (go)
Martina Poppel (mp)
Anne-Christel Zolondek (az)

Erreichbarkeit des Redaktionsteams:

redaktion.zweitakter@kath-kirche-haan.de
Maria Hammerschmidt
maria.hammerschmidt@kath-kirche-haan.de
Günter Oberdörster
guenter.oberdoerster@kath-kirche-haan.de
Telefon 0 21 29/95 89 03

Druck:

Wölfer · Druck · Verlag
Schallbruch 22 · 42781 Haan
Auflage: 5.800 · ISSN 2193-536X

Der „Zweitakter“ erscheint dreimal jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Redaktionsteams wieder.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die
Ausgabe 2/2015
mit dem Thema „Gemeinschaft“
ist am 17. Mai 2015.

Liebe Leserinnen und Leser des Zweitakters,



„Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir, o Gott.“ So beginnt der heilige Augustinus (+ 430) seine Lebensbeschreibung. Was dieser große Kirchenlehrer der Christenheit erkannt und bekannt hat, ist tief in unser aller Leben hineingeschrieben: Die Unruhe, die zur Ruhe,

zum Frieden kommen will und die uns doch nie so recht gelingen will, da wir sie nicht „auf Kommando“ herstellen können. Wer schon mal versuchte, innerhalb eines Tages vom Arbeits- auf den Urlaubs-„Modus“ und dann später umgekehrt umzustellen, weiß, wovon ich rede.

Neben der allgegenwärtigen Unruhe, die zivilisationsbedingt an unseren Kräften zehrt, die uns womöglich den Schlaf raubt und der Gefahr eines „Burnout“ aussetzt, gibt es aber auch die produktive Unruhe, die wir nur zu gerne vergessen: Ich denke, jedem von uns ist es gegeben, die kreativen Kräfte und Potenziale, die in uns schlummern, je neu zu entdecken und zu wecken. Im Wortsinne „arm dran“ ist der Mensch, dem dies nicht möglich oder nicht gestattet ist, aus welchen Gründen auch immer.

Es ist ein unstillbares Bedürfnis des Menschen, über sich selbst hinauszuwachsen, kreativ zu sein und „nach den Sternen zu greifen“, letztendlich Gott im Hier und Jetzt zu erfahren.

Auf zwei Artikel in dieser Zweitakter-Ausgabe möchte ich in diesem Zusammenhang hinweisen:

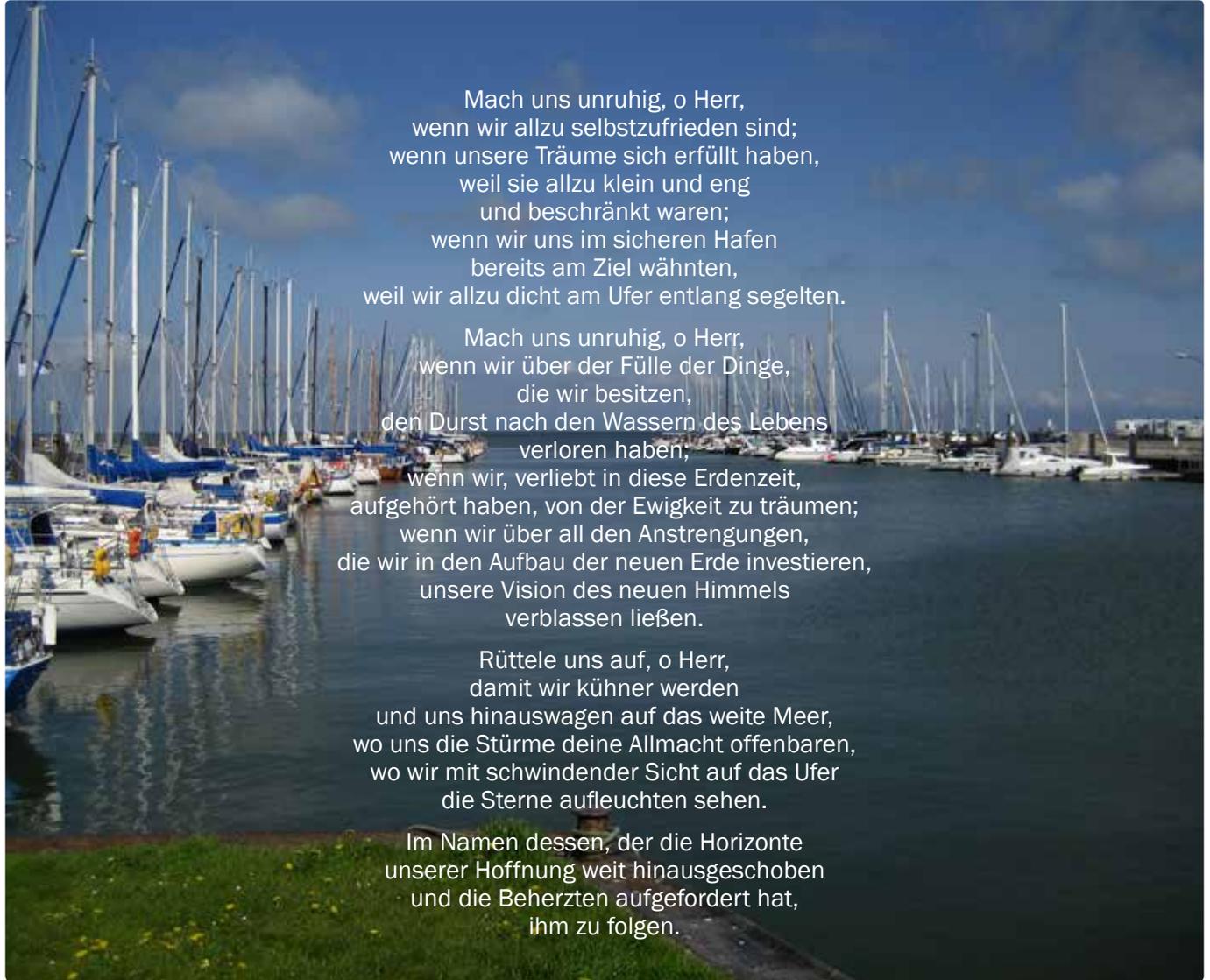
Herr Georg Menhart, stellvertretender Vorsitzender unseres Kirchenvorstandes, stellt in seinem Artikel unsere Gemeindestiftung vor. Dabei geht es gerade nicht darum, den „Besitzstand“ unserer Gemeinde zu bewahren, sondern auch in Zukunft unsere kreativen, kulturellen und sozialen Aktivitäten, die unserer Gemeinde überreich gegeben sind, soweit möglich, zu unterstützen und finanziell zu sichern.

Ferner ist dieser Ausgabe des Zweitakters eine Beilage des Pfarrgemeinderats beigelegt: Zum ersten Mal wollen wir Sie, die Menschen in unserer Gemeinde, befragen, wie Sie unsere Kirchengemeinde sehen, was Ihnen wichtig ist, was Sie positiv oder verbesserungswürdig erleben, wo Sie „der Schuh drückt“ oder wo Sie sich vielleicht gerne einbringen möchten.

Nun wünsche ich Ihnen vor allem viel Freude beim Lesen dieser Zweitakter-Ausgabe und freue mich, wenn wir uns in dem einen oder anderen Zusammenhang unseres Gemeindelebens begegnen,

Ihr

Pfarrer Reiner Nieswandt



Mach uns unruhig, o Herr,
wenn wir allzu selbstzufrieden sind;
wenn unsere Träume sich erfüllt haben,
weil sie allzu klein und eng
und beschränkt waren;
wenn wir uns im sicheren Hafen
bereits am Ziel wähnten,
weil wir allzu dicht am Ufer entlang segelten.

Mach uns unruhig, o Herr,
wenn wir über der Fülle der Dinge,
die wir besitzen,
den Durst nach den Wassern des Lebens
verloren haben;
wenn wir, verliebt in diese Erdenzeit,
aufgehört haben, von der Ewigkeit zu träumen;
wenn wir über all den Anstrengungen,
die wir in den Aufbau der neuen Erde investieren,
unsere Vision des neuen Himmels
verblassen ließen.

Rüttele uns auf, o Herr,
damit wir kühner werden
und uns hinauswagen auf das weite Meer,
wo uns die Stürme deine Allmacht offenbaren,
wo wir mit schwindender Sicht auf das Ufer
die Sterne aufleuchten sehen.

Im Namen dessen, der die Horizonte
unserer Hoffnung weit hinausgeschoben
und die Beherzten aufgefordert hat,
ihm zu folgen.

Foto: az

Gebet einer Basisgemeinde

(Entnommen dem missio-Heft „Blick doch her, erhöre mich, Herr, mein Gott“)

Bernhard Theusen ist gestorben

Wohl niemand hat bisher Kultur und Musik so geprägt wie er



Im Alter von fast 73 Jahren ist Bernhard Theusen am Montag gestorben. Wohl niemand hat bisher das Kultur- und Musikleben in Haan so sehr geprägt wie der Gymnasiallehrer für Mathematik, Musik und Deutsch. Die Musik lag ihm im Blut – Großvater Chorleiter, Vater Chorsänger und die Mutter Pianistin. Schon mit zehn Jahren absolvierte der Filius im Klavierunterricht die schwierige professionelle Harmonielehre und engagierte sich natürlich musikalisch als Gymnasiast im Hildener Helmholtz. 35 Jahre wirkte Bern-

hard Theusen am Haaner Gymnasium, wo er 1981 stellvertretender Schulleiter wurde. Er leitete Orchester und Chor und gründete die CC All Stars Bigband, die alljährlich mit einem Jazz-Café an der Adlerstraße begeistert. CC steht dabei für Chicksen Creek, englisch für Hühnerbach, der unterhalb des Schulgebäudes verläuft. Ende Januar 2005 trat Theusen in den Ruhestand.

Zum Abschied schmetterte die ganze Schulgemeinde das Lied „Haan bleibt Haan“, das er 1974 im Kampf der Gartenstadt gegen die Eingemeindungsbestrebungen Solingens textete und arrangierte. Das Schmähdlied auf die Klingengartenstadt wurde sogar als Schallplatte gepresst. Ebenso manches Werk der „Morning Star Gospel Singers“, die der gebürtige Haaner leitete und mit denen er große Auftritte beim Kirchentag und im Rundfunk absolvierte und internationale Preise abräumte.

Die außergewöhnliche Musikerpersönlichkeit gründete die Jugendmusikschule, war Jahrzehnte im von ihm initiierten Kulturring maßgeblich aktiv. 37 Jahre lang leitete Theusen den Posaunen-

chor Haan. Er ist Vater der Singgemeinschaft der Pfarre St. Chrysanthus und Daria, spielte über drei Jahrzehnte ehrenamtlich die Kirchenorgel in der katholischen Gemeinde. Theusen konzipierte die heutige Orgel in der katholischen Pfarrkirche und gehört zu den Mitgründern des Vereins Orgelmusik Haan. „Durch Sie haben viele Menschen in Haan die Sprache der Kunst erlernt“, hieß es in der Laudatio auf Bernhard Theusen, als er 2002 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde.

Am Vormittag des 19. Dezember wurde in der Kapelle des katholischen Friedhofes an der Thienhausener Straße ein Wortgottesdienst gehalten. Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im Bestattungsgarten des Friedhofes beigesetzt.

*Rheinische Post
Ralf Geraedts
18. Dezember 2014
Foto: Stefan Fries*

Gemeindestiftung St. Chrysanthus und Daria, Haan

Pfarrer Dr. Reiner Nieswandt betonte in seiner Ansprache beim Neujahrsempfang 2015, dass unsere Gemeinde als spiritueller, kultureller und sozialer Faktor in der Stadt Haan positiv wahrgenommen wird. Damit wir auch in Zukunft in dieser dreifachen Hinsicht in Haan präsent sein können, wurde vom Kirchenvorstand unserer Pfarrei die „Gemeindestiftung St. Chrysanthus und Daria, Haan“ ins Leben gerufen.

Wozu brauchen wir eine Stiftung in unserer Gemeinde?

In Zeiten sich häufender Kirchenaustritte sowie aufgrund der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen langfristig sinkenden Kirchensteuereinnahmen und ebenso sinkenden Zuweisungen an die Gemeinden seitens des Erzbistums Köln, ist es allen Verantwortlichen im Seelsorgeteam, im Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Gemeinde ein Anliegen, unseren Gebäudebestand ebenso wie unsere vielfältigen kulturellen und sozialen Aktivitäten, mit denen wir reich gesegnet sind, langfristig zu sichern. Dazu dient die vor anderthalb Jahren vom Kirchenvorstand initiierte „Gemeindestiftung St. Chrysanthus und Daria, Haan“, die nach der Fusion der Gemeinden das ganze Pfarrgebiet, identisch mit dem Gebiet der Kommune Haan, umfasst.

Was ist eine Stiftung?

Folgende Kennzeichen charakterisieren eine rechtsfähige Stiftung des Privatrechts:

- Eigene Vermögensmasse
- Eigene Organisation
- Ausrichtung auf die Verfolgung gesetzlich zulässiger Zwecke
- Gemeinwohlorientierung

- Es gibt weder Eigentümer noch Mitglieder einer Stiftung
- Anlage auf unbestimmte Zeit

Stiftungen fördern somit flexibel und zielgerichtet für das Gemeinwohl wichtige Anliegen. Sie agieren projektbezogen und sind in ihren Möglichkeiten nicht durch komplizierte Abstimmungen mit kirchlichen oder staatlichen Bürokratien gebunden. Somit wirken sie direkt, konkret, persönlich und mit überschaubarem Verwaltungsaufwand.

Kirchliche Stiftungen

Kirchliche Stiftungen dienen ausschließlich oder überwiegend kirchlichen Aufgaben. Diese Zwecke sind allerdings weit gefasst.

Unsere *Gemeindestiftung St. Chrysanthus und Daria, Haan*, dient vor allem folgenden Zwecken:

- Finanzielle Förderung der Kinder- und Jugendarbeit
- Bildungsarbeit
- Soziale Arbeit
- Kulturarbeit
- Seniorenarbeit

Unschwer ist zu erkennen, dass die Stiftung die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde, insofern sie nicht durch Kirchensteuermittel abzudecken ist, fördern soll. Die Einnahmen der Zuwendungen an die Stiftung verbleiben zu 100 Prozent bei der Gemeinde und werden auch nicht mit den Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln oder anderen pfarrlichen Einnahmen gegengerechnet.

Organe der Stiftung

Die Stiftung besteht aus einem Stiftungsvorstand (Kuratorium), der die Stiftung nach außen vertritt. Die

Amtszeit des Kuratoriums beträgt bei unserer Stiftung drei Jahre; seine Zusammensetzung wird durch den Kirchenvorstand bestimmt.

Derzeit besteht der Stiftungsvorstand aus folgenden Personen:

- Pfarrer Dr. Reiner Nieswandt
als Leitender Pfarrer, 1. Vorsitzender
- Dipl.-Kfm. Georg Menhart, Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater, stv. Vorsitzender
- Thomas Herring, Bankkaufmann,
stv. Vorsitzender

Die Stiftung und insbesondere das Stiftungskuratorium unterliegen sowohl der kirchlichen Stiftungsaufsicht des Erzbistums Köln sowie der Aufsicht des Regierungspräsidenten und der Finanzverwaltung NRW.

Stiftungsvermögen

Grundlegend für die Arbeitsfähigkeit der Stiftung ist die Ausstattung mit einem sogenannten „Grundstockvermögen“. Dieses kann aus Barvermögen, Wertpapieren, Immobilien, Rechten und Anteilen bestehen und ist nicht antastbar. Die Vermögensausstattung muss geeignet sein, die dauerhafte Zweckerfüllung zu ermöglichen. Ebenso möglich sind Spenden, die im Sinne des Stiftungszwecks kurzfristig zum Einsatz gelangen. Den Zuwendenden steht es frei, sich zu entscheiden, welche Art der Zuwendung (Aufbau des Grundstockvermögens oder kurzfristig einzusetzende Spende) sie favorisieren. Damit unsere Stiftung „ans Arbeiten“ kommen kann, ist es erforderlich, dass wir zunächst einen Grundstock von mindestens 50.000 Euro aufbauen. Derzeit ist diese Summe noch nicht erreicht. Sobald die Stiftung im Sinne ihres Zweckes arbeitsfähig ist, kann der Stiftungsvorstand aus dem Zinsertrag konkrete finanzielle Unterstützungen zusichern.

Steuerliche Merkmale und Vorteile

Der deutsche Staat unterstützt die Gründung und die Aktivitäten von Stiftungen. Stiftende können Zuwendungen in den Grundstock einer Stiftung im Jahr der Zuwendung und in den folgenden neun Jahren bis zu einem Gesamtbetrag von 1 Million Euro als Sonderausgaben von ihrem zu versteuernden Einkommen abziehen.

Bei den anderen Spenden können bis 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte beziehungsweise 4 Promille der gesamten Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter als Sonderausgaben abgezogen werden.

Schlussbemerkung

Wir möchten alle Gemeindemitglieder bitten, unsere Stiftung mit ihren Spenden kräftig zu unterstützen, damit – im Sinne der Eingangsworte – die kulturelle ebenso wie die soziale Arbeit unserer Gemeinde langfristig gesichert werden kann. Dazu bedarf es nicht nur großer Spenden. Auch kleine Beträge helfen beim Aufbau der Stiftung. Selbstverständlich werden von uns steuerlich anerkannte Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt.

Spendenkonto: 91 313 726, BLZ 303 512 20
(Stadt-Sparkasse Haan)

IBAN: DE78 3035 1220 0091 3137 26

BIC: WELADED1HAA

Nicht alle Details konnten hier dargestellt werden. Für weitere Informationen sei auf den Flyer der Stiftung hingewiesen, der an unseren Schriftenständen ausliegt. Außerdem stehen die Mitglieder des Kuratoriums gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Georg Menhart

stv. KV-Vorsitzender und stv. Vorsitzender des Stiftungskuratoriums der Gemeindestiftung St. Chrysanthus und Daria, Haan

Caritas hilft den Flüchtlingen in Haan



Susanne Schulte und Sr. Marica Bašić von der Caritas-Flüchtlingshilfe.

Bei einem Besuch der Caritas-Nebenstelle an der Bahnhofstraße hatte ich Gelegenheit, mich über die Situation der Flüchtlinge in Haan zu informieren.

Circa 200 Flüchtlinge befinden sich verteilt über Haan und Gruitzen in verschiedenen Unterkünften. Die Menschen kommen aus Ländern wie Kosovo, Mazedonien, Afghanistan, Syrien, Iran, Sudan oder Eritrea. Sie haben zum Teil große Strapazen auf

sich genommen, um hierher zu kommen. Sie erhoffen für sich und ihre Familien eine Zukunft ohne Angst vor Krieg, Mord, Blutrache, Vergewaltigung und auch Armut.

Die Zeit zu überbrücken, die für Asylanträge benötigt wird, ist ein großes Problem, denn es darf keinerlei Arbeit aufgenommen werden. Die Enge der Unterkünfte mit sehr wenig Privatsphäre sowie die verschiedenen Mentalitäten zer-

ren an den Nerven der Menschen. Eine sinnvolle Beschäftigung hat eine hohe Priorität. An erster Stelle steht ein Deutschkurs.

Die ersten Begegnungen mit Deutschland erfahren die Flüchtlinge durch die beiden Hausmeister, die in Haan und Gruitzen für alle Unterkünfte zuständig sind. Sie helfen, das zuständige Amt oder die Behörde zu finden. Schnell lernen die Flüchtlinge, dass die Caritas eine gute Anlaufstelle ist, um ihre Probleme zu lösen.

Aber auch die Caritas ist auf die Mithilfe der Haaner und Gruitener Bevölkerung angewiesen. Es werden zum Beispiel Paten gesucht, die sich einer Einzelperson oder einer Familie annehmen, um sie bei Behördengängen zu unterstützen.

Auch werden Helfer/-innen zur Unterstützung von Müttern gesucht, damit diese bei Bedarf zum Beispiel einen Arzt ohne quengelnde Kinder aufsuchen können. Bisher haben noch nicht alle Kinder einen Kindergartenplatz.

Das Angebot, mit einer Familie einen Ausflug in die nähere Umgebung zu machen, wird dankbar

angenommen. Ein katholischer Gehörloser würde gerne eine Messe für gehörlose Menschen in Düsseldorf besuchen und sucht daher eine Begleitung.

Vielleicht gibt es in unserer Gemeinde auch Gruppen, die Flüchtlinge zu sich einladen.

Demnächst wird von der Caritas eine Informationsveranstaltung für ehrenamtliche Helfer, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren möchten, angeboten.

Wer helfen möchte, sollte sich hier in Haan an Sr. Marica Bašić oder Susanne Schulte von der Caritas wenden.

Diese Frauen koordinieren alle Hilfe und wissen bestens, was zusammenpasst. Sie sind zu erreichen in Haan, Bahnhofstraße 79.

Telefon: 0 21 29 / 3 75 52 63

Fax: 0 21 29 / 3 75 52 64

Mobil: 01 72 / 1 70 77 23

basic@caritas-mettmann.de

Wer nicht tatkräftig helfen kann, aber die Flüchtlingsarbeit trotzdem unterstützen möchte, kann dies durch eine Geldspende an die Caritas tun.

Spendenkonto:

Pax-Bank Köln e. G.

IBAN:

DE31 3706 0193 0000 0110 10

BIC: GENODED1PAX

Stichwort: Flüchtlingshilfe Haan

Text und Foto: go



Niemand ist für Gott zu klein!

Deshalb sind auch schon die Kleinsten eingeladen, Gottesdienst zu feiern: miteinander singen, beten, biblische Erzählungen hören, spielen, tanzen, musizieren, malen und vieles andere mehr – und zwar auf lebendige, und ganzheitliche – eben kindgerechte Art.

An jedem zweiten Sonntag im Monat findet deshalb in unserer Gemeinde um 10.00 Uhr der Ki.Go.Di. (Kindergottesdienst) statt im Pfarrheim in Gruiten, Pastor-Vömel-Straße 30. Die Termine sehen Sie auf nebenstehendem Plakat. Bei den Gottesdiensten können Sie sich auch in einen E-Mail-Verteiler eintragen, um eine Erinnerungsmail zu erhalten.

Ein Team von Eltern aus Gruiten bereitet den Ki.Go.Di. vor und leitet ihn. Ein herzliches Dankeschön für dieses Engagement an die Familien Giere, Fulde, Poppel, Wollschläger und Raffelsieper!

Sie haben selbst auch Lust, ab und zu einen Kinderwortgottesdienst (Ki.Go.Di.) zusammen mit anderen Eltern vorzubereiten und zu feiern? Melden Sie sich doch bei Gemeindeassistentin Ulrike Peters (ulrike.peters@kath-kirche-haan.de, 02129/9274428 AB). Wir würden dieses Angebot nämlich gerne auch wieder im Forum Haan aufleben lassen und brauchen dafür SIE!

Bei der Vorbereitung werden Sie selbstverständlich begleitet und bekommen auch gutes Material zur Verfügung gestellt. Je mehr Familien sich melden und aktiv mittun, umso weniger Aufwand bedeutet es für die Einzelnen. Sprechen Sie auch Bekannte und Freunde an und laden sie ein.



Sie sind neu in Haan zugezogen und suchen Kontakt zu jungen Familien: hier ist sicher eine gute Gelegenheit!

Ulrike Peters
Gemeindeassistentin

Weihnachtsbuchausstellung 2014 im Pfarrheim Gruiton



Wie in den vergangenen Jahren fand Anfang November die große Weihnachtsbuchausstellung der Katholischen Öffentlichen Bücherei Gruiton (KÖB) statt. Die Ausstellung im Pfarrheim Gruiton bot eine gute Gelegenheit, aus den angebotenen Büchern, Medien und kleinen Präsenten erste Weihnachtsgeschenke auszusuchen und zu bestellen.

Auf den einzelnen nach Themen dekorierten Tischen gab es viele interessante Neuerscheinungen für alle Altersklassen zu entdecken. Daneben lud das Antiquariat wieder zum Stöbern ein.

Außerdem gab es Kaffee und Kuchen und für die kleinen Besucher eine Bastel- und Vorlesecke.



Trotz schönem Wetter war die Ausstellung gut besucht, und die Besucher nutzten die Möglichkeit, ihre Medien über die KÖB und den Borromäusverein zu bestellen. Die Bücherei erhält durch den Verkauf eine Umsatzbeteiligung, die in die Anschaffung neuer Medien fließt und somit unseren Lesern zugutekommt.

Das Bücherei-Team bedankt sich bei allen, die die Bücherei seit Jahren unterstützen, sei es als Nutzer, als Kunde bei der Ausstellung oder durch Spenden.

Angelika Rüppel
Fotos: az

Alle Jahre wieder...

...so auch zu Anfang 2015: Die Sternsinger waren unterwegs in den Straßen von Gruiten und Haan.



Foto: go

Regen, Wind und Kälte trotzend gezogen mehr als 70 Kinder mit ihren erwachsenen Begleiter/-innen von Haus zu Haus, um den Segen Gottes für das neue Jahr zu überbringen. Singend und betend erfreuten sie viele Menschen, die sich ihr Erscheinen gewünscht hatten. Aber auch spontane Besuche wurden immer wieder eingeschoben. Auch in Kitas und Seniorenheimen machten sie Station, und der traditionelle Empfang im Rathaus durch den Bürgermeister sowie der Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde standen auf ihrem Programm. Eine Premiere war das Singen am Samstagvormittag auf dem Haaner Markt. Staunend schaute so mancher Passant auf die 18-köpfige Gruppe, mit bunten Gewändern und goldenen Kronen bekleideten Kinder, die unermüdlich „Stern über Bethlehem“ oder „Wir kommen daher aus dem Mor-

genland“ sangen. Den meisten Zuhörern zauberten sie ein Lächeln auf die Lippen, und so mancher Euro landete schließlich in den Spendendosen. Insgesamt „ersangen“ die Sternsinger in diesem Jahr gut 12.000 Euro. Eine beachtliche Summe, die in vielen Hilfsprojekten Kindern auf der ganzen Welt einen Lichtblick für ihre Zukunft schenken wird. Die Haaner Sternsinger sind Teil der größten Solidaritätsaktion „von Kindern für Kinder“ in Deutschland. Eindrücklich wurde das auch deutlich, als eine große Gruppe von Kindern und Erwachsenen zusammen mit Sr. Marica Bašić von der Caritas zu den Flüchtlingen brachte, die in der Unterkunft an der Ellscheider Straße leben. Erstaunt und erfreut über diesen den meisten unbekannteren Brauch waren Kleine und Große. Die Sternsinger brachten

außer Liedern und Segensgebeten schließlich auch die eingesammelten Süßigkeiten mit und konnten live die große Freude darüber erleben. Ein beeindruckender Besuch für alle Beteiligten.

Damit alles so gut gelingen konnte, waren im Vorfeld der Aktion sowie währenddessen viele helfende Hände nötig: neue Gewänder nähen, das Vortreffen veranstalten mit Filmvorführung, Lieder und Texte üben, Kronen basteln, für das leibliche Wohl sorgen, Termine koordinieren, Besuchspläne erstellen, Gottesdienste vorbereiten, Werbung machen, Fahrdienste übernehmen, Kinder motivieren und vieles andere mehr. Ein herzliches Dankeschön an alle, die engagiert ihren Teil beigetragen haben!

Ulrike Peters, Gemeindeassistentin

Lektorenkreis St. Chrysanthus und Daria, Haan

Seit Juni vergangenen Jahres gibt es in St. Chrysanthus und Daria Haan einen Lektorenkreis. Hier engagieren sich derzeit fünf Frauen und sieben Männer unserer Gemeinde, um im sonntäglichen Gottesdienst das Lektorenamt zu übernehmen.

Der jüngste Teilnehmer gehört den diesjährigen Firmlingen an, der älteste Teilnehmer ist schon seit ein paar Jahren im Ruhestand.

Es gab bereits in der Vergangenheit jede Menge engagierte Gemeindemitglieder, die diesen Dienst wahrgenommen haben. Der Gedanke, einen Lektorenkreis einzurichten, kam daher, dass es auch für die Kommunionhelfer einen Plan gibt, um somit eine Verlässlichkeit für die Seelsorger sicherzustellen und den Dienst auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Viele der langjährigen Lektoren sind daher auch direkt dem Lektorenkreis



beigetreten, wofür ich sehr dankbar bin, denn daher war von Anfang an ein toller Start möglich. Inzwischen sind auch neue Gesichter dazugekommen, und wir würden uns sehr freuen, wenn noch weitere dazukämen!

Im November letzten Jahres konnten wir eine Lektorenschulung im Forum durchführen. Hierzu waren alle Gemeindemitglieder eingeladen, und die Resonanz war überaus positiv. Hier gab es noch einmal viele gute Impulse und

Wissenswertes rund um das Lektorenamt.

Besonders erfreulich ist, wie unkompliziert das Miteinander funktioniert und wie schnell ein Ersatz gefunden ist, wenn jemand zum eingeteilten Termin verhindert ist.

Alle Damen, Herren und Jugendlichen, die sich vorstellen können, im sonntäglichen Gottesdienst regelmäßig die Lesung vorzutragen, sind eingeladen, sich zu beteiligen. Bei Interesse mitzumachen oder für Rückfragen hierzu wenden Sie sich gerne an mich

per E-Mail:

ursula.beck@kath-kirche-haan.de

oder sprechen Sie einen der Lektoren nach dem Gottesdienst an.

*Ursula Beck
Foto: privat*

Mystagogische Kirchenführung

Unsere Gemeindeassistentin Ulrike Peters bot Interessierten am 14. Januar eine mystagogische Kirchenführung durch St. Chrysanthus und Daria in Haan an.

Die mystagogische Kirchenführung will den Raum eines Gotteshauses über die Symbolik des Raumes erschließen. Im Unterschied zu herkömmlichen, eher kunst- und architekturgeschichtlich ausgerichteten



Die Führung begann vor der Kirche mit der Bedeutung des Vorplatzes und der Schwelle.



Durch die Bekreuzigung mit Weihwasser bekennen wir uns zu getauften Christen.



Am Ambo wird die Frohe Botschaft verkündet.



Martha Ostertag sang aus den Psalmen.



Das Manna der Israeliten konnte probiert werden.



Eins der fünf Kreuze auf der Altarplatte.

Führungen, stellt sie den Kirchenraum in seiner spirituellen und mystischen Dimension als liturgischen Ort in den Mittelpunkt.

Sie erklärt die zentralen Orte der Liturgie, deren Elemente mit allen Sinnen erfahren werden sollen. Teil-

nehmer blicken auf den Altar, berühren das Weihwasser, schmecken das Manna, riechen den Weihrauch, fühlen den Stein des Altares, hören die Psalme. Stationen der Kirchenführung sind Kirchenschwelle, Weihwasserbecken, Kirchen- und Altarraum, Ambo und Altar, Tabernakel und Osterkerze. Das Konzept stammt von dem Theologen Dr. Werner Kleine, Pastoralreferent der Citykirche in Wuppertal.

Der mystagogischen Kirchenführung liegen Erfahrungen der Hinführung von Kindern und Jugendlichen an Kirchenraum und katholische Liturgie zugrunde.

Die Kirchenführung gibt es auch online unter:
www.mystagogische-kirchenfuehrung.de



Besondere Bedeutung haben für uns Christen die Osterkerze und die Taufe.

Das fünffache Lottchen



Foto: go

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere an die Erzählung von Erich Kästner über ein eineiiges Zwillingsspaar und den gleichnamigen Film „Das doppelte Lottchen“. Eine Zeit lang verband man in Deutschland das Auftauchen von fast völlig gleich aussehenden Geschwistern mit diesem Namen. Nun freuen sich unsere Gemeinde und vor allem das Leiterteam (Masterminis) unserer Messdiener, dass wir in der an die 60 Minis (Kürzel für Ministranten) starken Truppe in Haan sage und schreibe fünf „doppelte Lottchen“, sprich Zwillingsspaare, haben. Das macht die ganze Gemeinde besonders stolz, weshalb wir beschlossen haben, auch anderen davon zu erzählen und zu berichten.

Das Team vom „Zweitakter“ ist vorbeigekommen, um Bilder zu machen, und da fällt auf, dass wir sogar zwei eineiige Zwillingsspaare, also echte „Lottchen“ dazuzählen dürfen.

Auf dem Foto haben wir von links nach rechts und von oben nach unten Elisa und Rebecca stehen, darunter Alina mit Leoni, in der unteren Reihe stehen Kassian mit Schwester Valentina wie auch die Zwillinge Katharina und Julia. Leider konnten Uta und Gesa nicht zum Fototermin erscheinen. Allen Minis, und auch den Eltern, ganz herzlichen Dank fürs Mitmachen.

Der Zweitakter erhielt Bestnoten



Das Redaktionsteam des „Zweitakter“ hat unseren Pfarrbrief zur Bewertung beim „Pfarrbrief-Service“, einer Initiative deutscher Bistümer, eingereicht.

Nach wenigen Tagen kam die Antwort – eine vierseitige, ausführliche Beurteilung, der eine intensive Durchsicht des Heftes für Weihnachten 2014 von der Journalistin Christine Cüppers vorausging.

„Ihr Pfarrbrief beeindruckt mich!“

Vor allem durch die Vielfalt der Texte, durch die große Bandbreite dessen, was Sie dem Leser an Themen anbieten.“

Das „Feedback“ freute Pfarrer Reiner Nieswandt ebenso wie das Redaktionsteam des „Zweitakter“. „Ich bin wirklich begeistert! Eine solche Vielfalt an Textgattungen ist mir in Pfarrbriefen selten begegnet. Im Zweitakter sind doch tatsächlich fast alle Möglichkeiten vertreten, wie man dem Leser abwechslungsreich und vielseitig Informationen und Hintergründe vermitteln kann.“

Es gab aber auch konstruktive Kritik: „Es gibt nur sehr wenig Terminhinweise. Die klassische Gottesdienstordnung fehlt ebenfalls im Zweitakter.“

Die komplette Bewertung finden Sie auf der Internetseite der katholischen Kirche Haan unter der Rubrik „Aus dem Gemeindeleben 2014“.

Für das Redaktionsteam ist es ein Anlass, den Zweitakter weiterzuentwickeln, und Motivation, mit Freude weiterzumachen.

go



Frauen-Pfarrkarneval 2015

Nachdem wir uns im letzten Jahr von unserem Pfarrsaal verabschiedet hatten, konnte wider Erwarten der diesjährige Frauen-Karneval doch noch einmal dort stattfinden.

Die Aktiven sorgten für ein unterhaltsames Programm und konnten mit Hilfe des Küchenarbeitsteams wieder eine schöne Veranstaltung auf die Beine stellen. Beste Stimmung also am Altweiberdonnerstag im

Saal. Es wurde fleißig mitgesungen, geschunkelt, gelacht und getanzt.

Ein besonderer Dank geht an alle, die mitgewirkt und geholfen haben, und natürlich an unser treues Publikum!

Das Vorbereitungsteam

Fotos: Ulrike Gaffkus bgl creativ und Marina Mazal



Das gesamte Team.



Das aktive Publikum.



Sparmaßnahmen im Altenheim.



Tasse oder Kännchen.



Gern gesehener Gast.



Die Profis von der Eierquell.



Nostalgiebewegung.

Haan Helau, St. Chrysanthus und Daria Helau, St. Nikolaus Helau ...

Unter dem Motto „Arche Noah – Karneval der Tiere“ nahm auch in diesem Jahr eine große Gruppe aus unserer Gemeinde beim Familienkarnevalszug in Haan teil. Dass das Wetter wenig an eine Sintflut erinnerte, störte keines der rund 60 kleinen und großen Tiere, die begleitet von „Noah“ bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Kamelle an die feiernden und schunkelnden Jecken verteilten.

Bereits zum fünften Mal in Folge startete das Organisationsteam im Dezember 2014 mit den Vorbereitungen für den Höhepunkt des Haaner Straßenkarnevals und schnell stand fest, dass der Auftritt der Gemeinde in diesem Jahr noch bunter sein sollte als die Jahre zuvor.

Jede Familie gestaltete ihre Kostüme individuell, und so trafen sich am Tulpensonntag nach der Familienmesse die verschiedensten Tierarten im Forum, wo neben der ersten Ladung Wurfmaterial auch Würstchen mit Brötchen als Stärkung verteilt wurden.

Pünktlich ab 14.11 Uhr machte sich eine wilde Horde, bestehend unter anderem aus Bären, Elefanten, Hühnern, Eulen und Zebras, auf den rund zweistündigen Zugweg durch die Innenstadt. Der überwiegende Anteil des Wurfmaterials wurde aus den Teilnehmerbeiträgen finanziert, ein Teil aus Privatpenden und für den Rest konnte die Unterstützung einiger Haaner Unternehmen gewonnen werden (zum Beispiel das Reformhaus oder auch die Firma Kronenberg).

Der Kamelle-Nachschub lagerte in einigen Bollerwagen, die liebevoll zu Archen umgestaltet wurden. Erst zum Ende des Zuges machten es sich die Aller kleinsten in den Booten gemütlich und ließen sich – nicht ganz bibelkonform – von den Elterntieren nach Hause ziehen.

Nils Kaiser

Fotos: Tanja Galante-Kölsch



Großes Aufgebot aus Haan und Gruiten.



Die Tigerfamilie.



Gut bestückt mit Wurfmaterial.



Der Nachwuchs.



Die lustigen Pinguine.

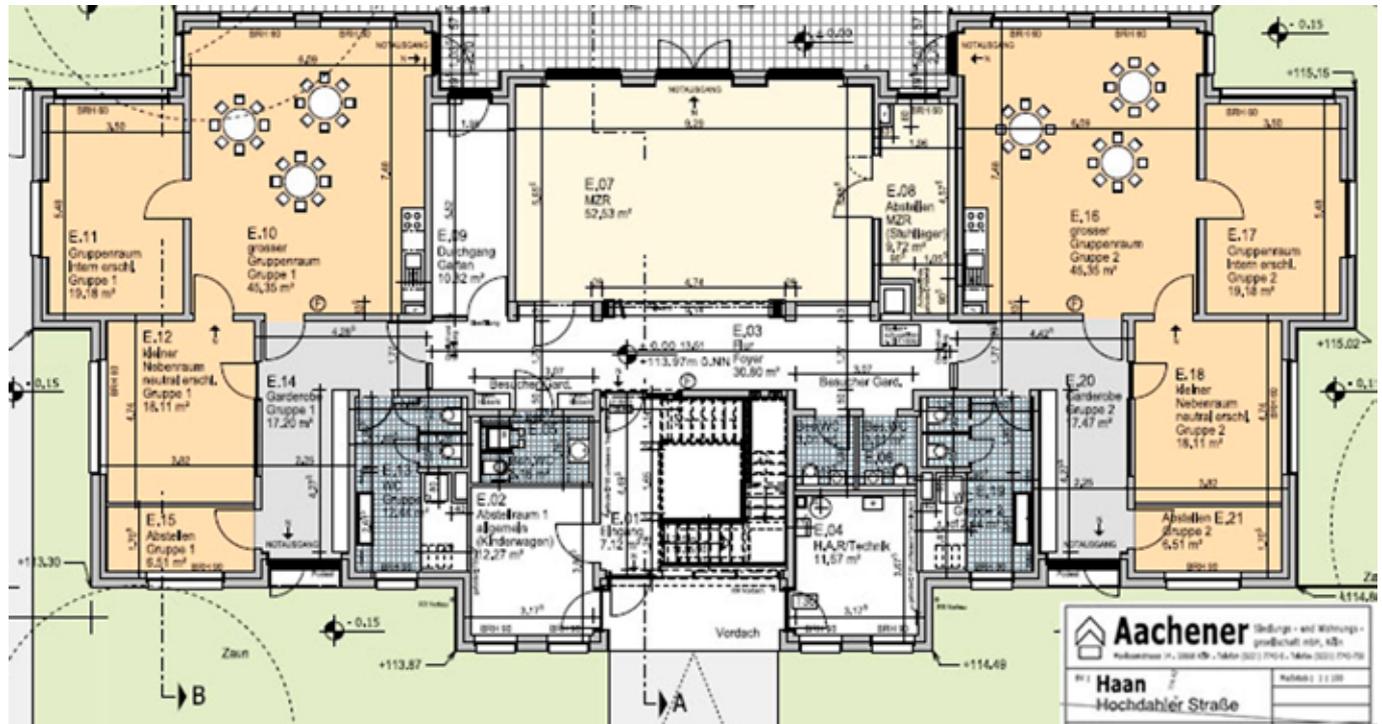
Neubau der Kita Hochdahler Straße

Bedingt durch den Mangel an Kita-Plätzen speziell U3 ist die Stadt Haan über die Erzdiözese Köln an die Pfarrgemeinde herangetreten mit der Bitte, die Einrichtung zu einer Kita mit vier Gruppen zu erweitern. Das setzte einen Neubau voraus.

Um diesen Neubau vom Generalvikariat genehmigt zu bekommen, mussten folgende Bedingungen erfüllt werden: Abriss von Kirche, Wohnhaus und der jetzi-

gen Kita. Die Pfarrgemeinde beschloss einen zweigeschossigen Neubau für vier Gruppen. Die Aachener Wohnungsbaugesellschaft wurde als Investor gefunden. Sie fungiert als Bauherr, und die Pfarre mietet die Kita nach Fertigstellung an.

Parallel wurde mit der Stadt Haan ein sogenannter Trägervertrag geschlossen, der sicherstellt, dass die Stadt Haan die Kosten für zwei Gruppen anteilig



Der Plan zeigt einen Ausschnitt mit allen Räumen für zwei Gruppen im Erdgeschoss.
Das erste Geschoss bietet Platz für zwei weitere Gruppen und ist in etwa gleich.

übernimmt. Das gilt auch für die Einrichtung und die Ausgestaltung des Außengeländes. Wichtig dabei ist: Die Leitung, die Personalauswahl und Konzeption der Kita bleiben wie bisher in der Hand der katholischen Kirchengemeinde.

In der zweiten Kalenderwoche 2015 begannen dann die eigentlichen Bauarbeiten. Dabei hoffen wir, dass der „Wettergott“ uns keinen Strich durch die Rech-

nung macht. Nach grober Einschätzung dürfte die Kita dann Ende des Jahres 2015 bezugsfertig sein.

Terminvereinbarung für Anmeldungen:

Frau Dorothea Poblocki, Telefon 0 21 29 / 74 56

E-Mail: kath.kitamariavomfrieden@gmx.de

Karl-Heinz Jommersbach



Unruhestifter

Unruhe ist in unserem gesellschaftlichen Empfinden eher negativ belegt, Ruhe dagegen positiv. Ist diese Wahrnehmung so richtig? Ist es die Ruhe, die für unsere Gesellschaft und für die Entwicklung der Länder förderlich ist? Und ist es die Unruhe, die diese Entwicklung hindert?

Ruhe führt einerseits zu überlegtem Handeln, fördert andererseits auch den Wunsch, sich im Erreichten einzurichten. Ruhe birgt die Gefahr des Stillstands, der Bewegungslosigkeit.

Unruhe lässt einen kritischen Blick auf das Erreichte zu, fördert den Wunsch der Veränderung und sucht nach Lösungen über das Erreichte hinaus. Unruhe führt so zur Fortentwicklung unserer Gesellschaft.

Damals vor 2000 Jahren gab es Menschen, die Ruhe wollten in der Gesellschaft, Menschen, die sich im Erreichten einrichten wollten, religiöse Führer, die ihre Macht über die Menschen nicht einbüßen wollten. Damals trat ER auf, der das nicht mitmachen wollte. Er stiftete eine Unruhe, die alle erfasste. Die einen sahen die Chance zu positiver Veränderung

und folgten ihm fortan auf seinen Wegen. Die anderen sahen in ihm einen Rädelsführer mit dem Ziel des politischen Umsturzes. Nannten nicht einige Menschen ihn den König der Juden? Wieder andere waren entsetzt, weil er sich nicht an die strengen Regeln der Religion hielt. Heilte er doch sogar Menschen am Sabbat und verstieß nach ihrer Ansicht so gegen das Sabbatgebot. Wir wissen, wie diese Auseinandersetzung endete, und erinnern uns in diesen Tagen daran.

Aber was bedeuten diese Geschehnisse heute für uns? Auch wir leben in einer unruhigen Zeit. Um uns herum geschehen Angst machende Dinge. Kriegerische Auseinandersetzungen, Terror, Not und Elend erreichen uns jeden Abend pünktlich zu den Nachrichten im eigenen Wohnzimmer. Auf der Straße sehen wir immer mehr fremde Gesichter – so viele, dass wir uns nicht mehr die Mühe machen, die Menschen hinter diesen Gesichtern kennenzulernen. Wir sehen durch Flüchtlings- oder Obdachlosenunterkünfte den Wert unserer Wohngegend und unserer Häuser bedroht. Und geschehen nicht sogar mehr Einbrüche, seit die fremden Gesichter auf der

Straße zunehmen? Unruhe wohin man schaut – Angst machende, aber auch herausfordernde Unruhe!

Manche Menschen möchten einen Sicherheitszaun um sich errichten, und in den Köpfen ist er oft auch schon vorhanden. Wir richten uns ein in dem, was wir haben, und weisen Veränderungen die Tür. Wir bauen uns ein schützendes Nest, zu dem nur wenige Zutritt haben.

Wo wäre Jesus heute? Ich bin zutiefst davon überzeugt, er wäre in den Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünften. Er würde mit diesen Menschen essen und feiern, würde heilen und trösten. Er würde unsere Sorge um den Wert unseres Hab und Gutes genauso energisch beiseite wischen, wie er auch die Händler aus dem Tempel vertrieben hat. Er würde da, wo lähmende Ruhe herrscht, Unruhe verbreiten.

Feindbilder entstehen oft daraus, dass wir die „Feinde“ nicht wirklich kennen. Wenn man Menschen kennenlernt, verschwindet so manches Feindbild. Vielleicht spielt uns bei der Bildung unserer „Feindbilder“ auch der sogenannte „Halo-Effekt“, eine unbewusste

Wahrnehmungsverzerrung, einen Streich. Bei der Beurteilung anderer greifen wir uns eine Eigenschaft oder einen Eindruck heraus. Mit dieser Eigenschaft oder diesem Eindruck haben wir in unserem bisherigen Leben gute oder schlechte Erfahrungen gemacht. Diese Erfahrung verbindet sich jetzt mit dem wahrgenommenen Eindruck und überstrahlt alle anderen Eigenschaften des Menschen.

Löst bei uns der Anblick eines fremden Gesichtes Angst aus, weil wir einmal damit schlechte Erfahrungen gemacht haben, so werden wir jedem fremden Gesicht Angst machende Eigenschaften anheften, ganz gleich, ob das objektiv zutrifft oder nicht. Wenn wir uns dieser Falle „Halo-Effekt“ bewusst sind, haben wir eine Chance,

anders mit unseren Eindrücken und Bewertungen umzugehen.

Vor einigen Monaten habe ich eine Sendung gesehen, die sich mit der Angst der Menschen vor Überfremdung beschäftigte. Es wurde eine Frau interviewt, die sich darüber beklagte, dass „die Ausländer“ ihr jetzt schon morgens um 7.00 Uhr auf der Straße begegnen würden. Was würden die denn nur um diese Zeit da schon machen? Mein spontaner Gedanke: Die gehen zur Arbeit, wie andere Menschen auch. Andere hätten vielleicht die Befürchtung, diese Menschen suchen nur nach geeigneten Einbruchobjekten. Das Beispiel zeigt die unterschiedlichen Reaktionsmöglichkeiten. Sicherlich würden ein persönlicher Kontakt, eine persönliche Ansprache Licht ins Dunkel bringen.

Wenn wir es schaffen, in unserem direkten Umfeld offen, ohne Vorurteile auf die Menschen zuzugehen, könnte dieses Beispiel zu einer Welle werden, die fruchtbare Unruhe schafft, die positive Veränderung ermöglicht und vielleicht sogar ausstrahlt auf die Krisenregionen dieser Welt.

Zugegeben, das klingt wie ein Traum. Aber sagte nicht Dom Helder Camara:

„Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“

Was sind wir bereit zu geben, um diesen Traum wahr werden zu lassen?

mp

Mit welchen Worten gebietet Jesus uns, die Mitmenschen zu lieben?

Er sagt: Wir sollen den Nächsten lieben. Das ist das Problem.

Wir lassen uns leicht rühren, wenn wir von einem Unglück in einem fernen Land hören, wo Tausende obdachlos geworden sind.

Schwierig, ja hart ist es, den zu lieben, der in unserer Nähe wohnt: den Nachbarn, den Arbeitskollegen oder das Gemeindemitglied.

Aus: Helder Camara, Der Traum von einer anderen Welt

***Liebe bringt Unruhe.
Der Glaube dagegen verleiht Ruhe.***

Leo (Lew) Nikolajewitsch Graf Tolstoi (1828–1910)
russischer Erzähler und Romanautor

***Der höhere Mensch hat Seelenruhe und Gelassenheit,
der gewöhnliche ist stets voller Unruhe und Aufregung.***

Konfuzius (551–479 v. Chr.)
latinisierter Name für Kongfuzi, K'ung-fu-tzu, „Meister Kong“,
eigentlich Kong Qiu, K'ung Ch'iu, chinesischer Philosoph

***Furcht und Zittern
ist nicht die ursprünglichste Antriebskraft im christlichen Leben,
sondern die Liebe;
aber es ist das, was die Unruhe in der Uhr ist –
es ist die Unruhe des christlichen Lebens.***

Søren Aabye Kierkegaard (1813–1855)
dänischer Philosoph, Theologe und Schriftsteller

***Wo die Stille mit dem Gedanken Gottes ist,
da ist nicht Unruhe, noch Zerfahrenheit.***

Franz von Assisi (1182–1226)
eigentlich Giovanni Bernadone, katholischer Heiliger, Stifter des Franziskanerordens

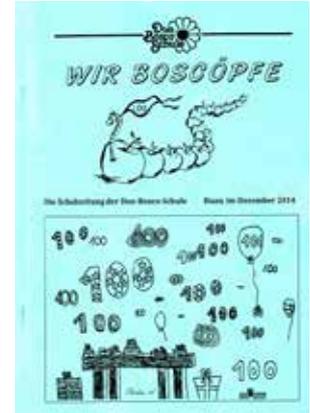
Wie wir in der Schulzeitungs-AG „Wir Boscöpfe“ arbeiten



Zuerst haben wir die Redaktionssitzung. Da sitzen wir und verteilen, wer was in der Schulzeitung schreibt.

Dann beginnen wir mit dem Schreiben. Zum Beispiel schreiben wir über Tiere, Lehrer und über das, was

gerade in der Schule passiert, und über die Feste. Beim Schreiben hilft uns unsere liebe Frau da Silva und korrigiert die Fehler. Wenn wir mit dem Schreiben fertig sind, dürfen wir noch Bilder hinzufügen. Aber nur, wenn wir wollen. Das vordere Bild malt einer aus der vierten oder der dritten Klasse. Dann wird das Bild eingescannt, und alles, was wir geschrieben haben, wird in die Haaner Druckerei geschickt, und die drucken die Zeitung aus. Wenn sie fertig ist, kommt sie wieder hierhin, und wir können sie lesen. So funktioniert unsere Schulzeitungs-AG!



*Neele und Lilian
aus der Schulzeitungs-AG der Don-Bosco-Schule*

Wenn wir hier in die Schulzeitungs-AG kommen, planen wir, wer was schreibt. Wir dürfen das Thema nehmen, das wir wollen. Also und jetzt geht es los: Wir schreiben, wir lesen, wir dürfen ins Internet und da Informationen sammeln und Interviews machen. Außerdem dürfen wir mit Fotos und Bildern den Artikel verschönern.



Und vor den Weihnachtsferien erschien unsere 100. Ausgabe. Früher wusste ich nicht, dass die Kinder am Computer schreiben. Ich dachte, dass nur das, was in der Klasse geschrieben wird, von den Erwachsenen eingescannt wird. Und fertig ist die Schulzeitung. Aber es ist anders. Als ich ins 3. Schuljahr kam, wurden wir gefragt, ob wir mitmachen möchten. Auf jeden Fall wollten wir mitmachen.

*Leonora und Leyla
aus der Schulzeitungs-AG der Don-Bosco-Schule*

Rätsel

U _ _ r _ _ u _ g

Dabei entsteht ein Chaos.

n _ r _ _ n

Man fühlt sich belästigt.

R _ _ b _ i _ r

Es ist gefährlich.

u _ a u _ g _ r ä _ m t

Es ist häufig im Kinderzimmer.

h _ k _ i _ c _

Man muss alles ganz schnell machen.

e _ s _ h _ e _ k _ n

Man zuckt zusammen.



r _ h _ g

Bleib erstmal... !

U _ l _ u _

Man geht an den Strand.

H _ r _ o n i e

Man ist friedlich.

e _ t _ p _ n _ e _

Eine Massage genießen.



Alle Menschen, die sich für unsere Gemeinde interessieren, sind eingeladen, den *Fragebogen der Katholischen Pfarrgemeinde St. Chrysanthus und Daria, Haan*, zu beantworten.

Der Pfarrgemeinderat (PGR), das für die Seelsorge in unserer Gemeinde zuständige Gremium, möchte mit dieser Befragung auf die Menschen in unserer Stadt zugehen, ihr Meinungsbild einholen und Fragen, die für unser zukünftiges Handeln und Planen von Bedeutung sind, mit ihnen im Dialog klären, um so dem Auftrag Jesu gerecht zu werden, das Reich Gottes allen Menschen zu verkünden.

Wir wollen mit dieser Befragung

- erfahren, was Sie sich von Kirche und unserer Gemeinde wünschen, was Sie von uns als Verantwortlichen erwarten;
- hören und lesen, was Ihnen wichtig ist im Hinblick auf Religion, Glaube, Kirche und Gemeinde;
- deutlich machen, dass uns Ihre Meinung wichtig ist, wir Sie ernst nehmen wollen;
- abfragen, wie Sie unsere Angebote wahrnehmen, nutzen und bewerten;
- erfahren, woher Sie Ihre Informationen über die Gemeinde bekommen, wie wir unsere Kommunikation mit Ihnen verbessern können;

Über die Ergebnisse dieser Befragung und unsere Schlussfolgerungen daraus werden wir Sie bis zum Jahresende 2015 informieren.

Wir bitten Sie, sich für die Beantwortung des Fragebogens Zeit zu nehmen. Jede/r Teilnehmer/in möge bitte jeweils einen eigenen Fragebogen ausfüllen, auch wenn in Ihrem Haushalt mehrere Personen leben (z.B. Kinder). Sie finden den Fragebogen auch unter www.kath-kirche-haan.de zum Ausdrucken. Bitte geben Sie die ausgefüllten Fragebogen bis Pfingsten, 24. Mai 2015, an unsere Pfarrbüros (Einwurf Briefkasten) zurück. Über die Sommerferien wird dann die Auswertung erfolgen.

Ihre Bezüge zur Pfarrgemeinde

1. Welche der nachfolgenden kirchlichen Einrichtungen unserer Gemeinde nutzen Sie derzeit bzw. besuchen Sie?

(Mehrfachnennungen möglich)

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Bücherei St. Nikolaus | <input type="checkbox"/> Kindertagesstätten | <input type="checkbox"/> St. Chrysanthus und Daria, Haan |
| | | <input type="checkbox"/> Maria vom Frieden, Unterhaan |
| | | <input type="checkbox"/> St. Nikolaus, Gruiten (Caritas-Trägerschaft) |
| | | <input type="checkbox"/> Kita Hasenhaus (Caritas-Trägerschaft) |
| <input type="checkbox"/> Vereine, Gruppen, Verbände | <input type="checkbox"/> KAB | <input type="checkbox"/> Ministranten |
| | <input type="checkbox"/> kfd | <input type="checkbox"/> Pfarrjugend |
| | <input type="checkbox"/> Kirchenchöre | <input type="checkbox"/> Sonstige _____ |
| <input type="checkbox"/> Sakramentenvorbereitung (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehesakrament) | | |
| <input type="checkbox"/> Gottesdienste und Prozessionen | | <input type="checkbox"/> Pfarrfeste und gesellige Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kirchenkonzerte, Kunstausstellungen | | <input type="checkbox"/> Gesprächskreise und Vorträge |
| <input type="checkbox"/> Katholische Friedhöfe | | <input type="checkbox"/> Die geöffneten Kirchen (außerhalb der Gottesdienste) |
| <input type="checkbox"/> Sonstige _____ | | |

2. Was motiviert Sie, diese Angebote wahrzunehmen? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Mein christlicher Glaube. | <input type="checkbox"/> Weil ich es schon immer so gemacht habe (aus Tradition). |
| <input type="checkbox"/> Weil es mir wichtig ist. | <input type="checkbox"/> Das gemeinsame Miteinander. |
| | <input type="checkbox"/> Aus Spaß/Freude an der Sache. |

3. Wie häufig besuchen Sie unsere Gottesdienste?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Jeden oder fast jeden Samstag/Sonntag. | <input type="radio"/> Ein- bis mehrmals während der Woche. |
| <input type="radio"/> Ein- bis zweimal im Monat. | <input type="radio"/> Mehrmals im Jahr. |
| <input type="radio"/> Einmal im Jahr oder noch seltener. | <input type="radio"/> Nie. |

4. Woher bekommen Sie Informationen über die Gemeinde? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Aus der Tagespresse bzw. den örtlichen Wochenblättern. | <input type="radio"/> Aus Radio und/oder Fernsehen. |
| <input type="radio"/> Aus dem Wochenblatt der Pfarrgemeinde „Brückenschlag“. | <input type="radio"/> Aus dem Pfarrbrief „Zweitakter“ (dreimal pro Jahr) |
| <input type="radio"/> Aus der Kirchenzeitung des Erzbistums Köln. | |
| <input type="radio"/> Aus dem Internet (Homepage der Gemeinde: www.kath-kirche-haan.de). | |
| <input type="radio"/> Über Flyer, Plakate, Aushänge der Pfarrgemeinde. | <input type="radio"/> Von Freunden und Bekannten. |

5. Wie stark fühlen Sie sich der katholischen Kirche verbunden? (Skala 0–5)

- | | |
|--|---------------------|
| 0 = überhaupt nicht verbunden | 5 = stark verbunden |
| 0 1 2 3 4 5 | |

6. Wie stark fühlen Sie sich unserer Pfarrgemeinde verbunden? (Skala 0–5)

- | | |
|--|---------------------|
| 0 = überhaupt nicht verbunden | 5 = stark verbunden |
| 0 1 2 3 4 5 | |

Grundsätzliches zu Glaube, Religion und Kirche ...

7. Religiöse Überzeugungen haben für Menschen unterschiedliche Bedeutungen. Wie ist das bei Ihnen? Welche Antwort entspricht Ihnen *am ehesten*? (Bitte nur eine Antwort auswählen.)

- Ich beschäftige mich nicht mit Glaubensfragen. Sie spielen in meinem Leben keine Rolle.
- Ich möchte gern glauben können, finde aber keinen Zugang dazu.
- Ich glaube schon etwas. Der Glaube ist etwas in mir, was ich gefühlsmäßig erlebe und erfahre.
- Ich habe mit manchen Glaubenssätzen Schwierigkeiten. Trotzdem lebe ich als Christ.
- Ich bin Christ aus Überzeugung und stehe zum christlichen Glaubensbekenntnis.
- Ich kann auch ohne Kirche glauben.

8. Welche Aufgabenbereiche sollten Ihrer Meinung nach die Seelsorgerinnen und Seelsorger in unserer Gemeinde haben?

Stellen Sie bitte eine Rangfolge her von 1 (= ganz besonders wichtig) bis 6 (= eher weniger wichtig).

- Die christliche Botschaft weitergeben.
- Die Menschen durch Taufe, Kommunion, Firmung, Hochzeit und Beerdigung sowie an den Wendepunkten des Lebens begleiten.
- Sich um Probleme von Menschen in sozialen Notlagen kümmern.
- Gemeindemitglieder regelmäßig besuchen.

12. Welche zielgruppenorientierten Gottesdienste würden Sie gerne besuchen? (Z. B. Kleinkinder- und Kindergottesdienste; Familien-, Jugend- und Seniorengottesdienste; Frauen- und Männergottesdienste; anderssprachige Gottesdienste [welche?].)

13. Das ist mir noch wichtig zu sagen (z. B. mit Blick auf die Seelsorger, den Pfarrgemeinderat, den Kirchenvorstand, kirchliche Mitarbeiter/-innen, Angebote der Pfarrgemeinde):

Angaben zur Person (die nachfolgenden Angaben sind selbstverständlich freiwillig)

14. Sie sind weiblich männlich
15. Sie sind katholisch evangelisch andere
16. Wie alt sind Sie? ____ Jahre
17. Sie sind ledig verheiratet verwitwet
 geschieden in einer Lebensgemeinschaft lebend
18. Haben Sie Kinder? Nein Ja; wie viele ____
19. Seit wann leben Sie in Haan bzw. Gruiten?
 Schon immer. 0– 5 Jahre 6– 10 Jahre
 11–20 Jahre 21– 40 Jahre
 Ich lebe nicht in Haan. 41–60 Jahre über 61 Jahre
20. In welchem Gemeindeteil bzw. in welcher Stadt leben Sie?
 Unterhaan Gruiten Solingen Wuppertal Mittelhaan
 Erkrath Hochdahl Mettmann andere Kommune Hilden

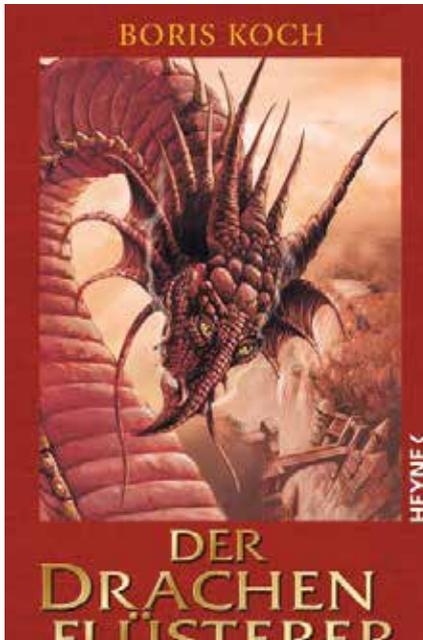
Wir bedanken uns ganz herzlich dafür,
dass Sie sich die Zeit genommen haben, diesen Fragebogen zu beantworten. Sobald die Ergebnisse ausgewertet sind,
werden sie unter anderem auf der Internet-Seite unserer Gemeinde www.kath-kirche-haan.de veröffentlicht.

Buchtipps

DRACHENZÄHMEN leicht gemacht

„Auweia! An Thors Tag müssen alle Wikingerjungen die Reifeprüfung zum ‚Drachenmeister‘ ablegen. Hicks sieht schwarz für sich und seinen widerspenstigen Hausdrachen. Wird er nun aus dem Stamm der Raufbolde verbannt? Doch da platzt plötzlich ein monströser Seedrache in die Feierlichkeiten. Nun verlassen sich alle auf Hicks, der als einziger die Drachensprache spricht und mit der Bestie verhandeln soll.“

Der Drachenflüsterer Der Schwur der Geächteten



„Seit ihrer Flucht aus Trollfurt sind der Drachenflüsterer Ben und seine Freunde Yanko und Nica Geächtete. Verfolgt vom Orden der Drachenritter, müssen sie sich tief in den Wäldern verbergen. Dort schmieden sie einen Plan: Sie wollen den Drachen des grausamen Ketzers Norkham die Freiheit schenken und sich damit an dem Mann rächen, der einst den Befehl gab, Nica zu opfern. Nur Ben, mit seiner Gabe des Drachenflüsterens, kann den Plan in die Tat umsetzen. Doch dass er bei diesem Abenteuer nicht nur sein Leben und seine Ehre, sondern auch die Freiheit aller Drachen verteidigen muss, damit hat er nicht gerechnet.“

Ich empfehle euch diese Bücher, weil sie spannend und lustig sind.



Justus

aus der Schulzeitungs-AG der Don-Bosco-Schule

Gefunden

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.



Ich wollt es brechen,
Da sagt es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus.
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.

Und pflanzt es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

„Johann Wolfgang von Goethe war ein Universalgenie, denn er war gleichermaßen Dichter, Schriftsteller, Kunstkritiker, Philosoph, Naturwissenschaftler, Jurist und Staatsmann.

Man kann ihn wohl als den berühmtesten deutschen Dichter und auch als einen der bekanntesten Dichter der Welt bezeichnen.

Er hat große dichterische Kunstwerke geschaffen und viele weise und richtige Erkenntnisse ausgesprochen.“



An dieser Stelle stellen wir Ihnen Persönlichkeiten vor, die unserer Gemeinde ein Gesicht geben. Ein besonderes Gesicht – wie wir meinen. Durch ihre Antworten auf unsere vorgegebenen Fragen dürfen wir die Menschen „in unserer Mitte“ näher kennenlernen: eine etwas andere Einsichtnahme in unser Gemeindeleben!

Am Ende wird alles gut, nur wann das Ende ist, weiß man nicht.

Monika Trautmann, 47 Jahre, Katechetin

In Griten lebend...

Ich bin 1968 in Aachen geboren und mit sieben Jahren nach Griten gezogen. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. In St. Nikolaus bin ich gefirmt worden und habe dort 1998 geheiratet. Zwei meiner drei Kinder wurden dort getauft und sind heute dort auch Messdiener. Meine jüngste Tochter bereite ich als Katechetin mit anderen Kindern auf die erste heilige Kommunion vor.

Job/Beruf/Berufung...

Ich bin seit meinem achten Lebensjahr in die St.-Nikolaus-Grundschule gegangen, danach auf das Gymnasium in Hochdahl. Nach dem Abitur habe ich Medizin studiert und arbeite seit 1994 als Ärztin. Zuerst in Aurich (Ostfriesland), dann in Velbert und nun in Wuppertal. Das Arbeiten an und mit dem Menschen macht mir viel Spaß. Katechetin bin ich zum dritten Mal. Es macht großen Spaß, die Kinder auf die Kommunion vorzubereiten, und ich freue mich immer wieder über die tollen Ideen, die Gedanken und die Kreativität der Kinder.

Meine Stärken...

Ich helfe gerne und bin tolerant und kompromissbereit.

Meine Schwächen...

Ich kann Unwahrheiten und Ungerechtigkeiten nicht leiden und zeige es meinem Gegenüber leider oft zu direkt.

Ich erhole mich...

besonders gut im Urlaub, wenn es warm ist und ich mit meiner Familie mit dem Rucksack fremde Länder bereise, oder mit einem schönen Buch.

Zum Thema Unruhe...

Jeder sollte die Unruhe in sich selbst beherrschen, dann gibt es hoffentlich auch weniger Unruhe auf der Welt.

Wenn ich einmal tot bin, sagen die Leute... Man konnte mit ihr lachen und viele tolle Sachen machen.

Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir

Vielleicht geht es Ihnen so wie mir. Höre ich das Wort „Unruhe“, so erzeugt es in mir zunächst negative Gedanken und Gefühle.

Täglich erreichen uns über die verschiedenen Medien Bilder und Berichte über politische und soziale Unruhen in aller Welt. Denken wir zum Beispiel an die Kriege und Kämpfe im Nahen Osten, in der Ukraine, in Nigeria, im Südsudan oder an die Terrorakte, die zu Angst und Schrecken führen. Unruhe erfasst uns angesichts der Flüchtlingsströme, Demonstrationen, Streiks und globalen Katastrophen; sie nehmen uns die Ruhe, in der wir lange gelebt haben.

Auch im medizinischen und psychologischen Bereich ist Unruhe nicht unbekannt: Menschen aller Altersklassen, die an einer körperlichen oder seelischen Erkrankung leiden, kommen oft nicht zur Ruhe und lassen innerlich und äußerlich Zeichen der Unruhe erkennen.

Ebenso steht Unruhe subjektiv für das Gefühl mangelnder Stille. Wie oft fühlen wir uns gestört durch Verkehrs- oder Baulärm, durch lärmende Personen in der Nacht, durch laute Musik, ja vielleicht sogar durch den Rasenmäher des

Nachbarn. Dass ständige Lärmbelästigung zu Krankheit führt, daran zweifelt heute niemand mehr. Dazu kommen oft persönliche Sorgen, zum Beispiel bei der Erziehung der Kinder, das Scheitern der Partnerschaft, der Verlust eines geliebten Menschen, die uns nicht zur Ruhe kommen lassen.

Dies sind nur einige Beispiele für die „negative“ Unruhe. Sie werden jetzt vielleicht fragen: „Gibt es denn auch Unruhe, die sich positiv auf den Menschen auswirken kann?“ Die erste spontane Antwort lautet sicher: „Nein!“ oder zumindest: „Kann ich mir nicht vorstellen!“

Berühmt geworden sind die Worte des heiligen Augustinus, mit denen er sich in seinen „Bekenntnissen“ an Gott wendet: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir!“ (Augustinus, *Confessiones* I,1,1).

Lieber wäre uns doch die Ruhe des Herzens – wir erfüllen unsere „Christenpflicht“, besuchen den Sonntagsgottesdienst, bemühen uns, mit anderen Menschen in Frieden zu leben, helfen Nachbarn und Freunden, spenden für wohltätige Organisationen, „tun keinem etwas Böses“. Wir lehnen uns

in Ruhe zurück, glauben, in Gott zu ruhen, und fragen uns, was Augustinus mit der „Unruhe des Herzens“ meint.

Wer sich mit dem Leben des heiligen Augustinus (354–430) vertraut gemacht hat – er beschreibt es in seinen „*Confessiones/Bekenntnissen*“ –, weiß, dass er ein Mensch war, der sein Leben lang in Unruhe gelebt hat. Schon als junger Mensch ist er sehr erfolgreich. Seine Laufbahn als Rhetoriklehrer bringt ihn bis an den kaiserlichen Hof in Mailand. Doch in seinem Herzen bleibt die Unruhe der Suche nach einem tieferen Sinn des Lebens. Durch die Gebete seiner Mutter findet er schließlich zu Gott und empfängt durch Ambrosius die Taufe. Nun ist es Gott, von dem er sich beunruhigen lässt. Er möchte ihn und auch die Nächsten immer mehr kennenlernen. Er wird nicht müde, das Evangelium, die Frohe Botschaft, zu verkündigen, nicht nur mit Worten, sondern auch in Taten der Liebe.

„Die größte Sehnsucht Gottes ist der Mensch“, sagt Augustinus. Sollte die größte Sehnsucht des Menschen nicht Gott sein? Lassen auch wir uns wie Augustinus von dieser Sehnsucht nach

Gott erfassen! Glauben wir an Seine Liebe zu uns und unseren Nächsten! Suchen wir Ihn immer wieder neu, wenn wir Seinen Weg verlassen haben! Verkünden wir Seine Frohe Botschaft in Wort und Tat! Lassen wir uns von den Be-

dürfnissen des Nächsten beunruhigen! Seien wir bereit, soweit wir dazu in der Lage sind, einen Dienst in der Gemeinde zu übernehmen!

Mögen wir uns von dem „Unruhestifter“ Jesus – als solcher wurde

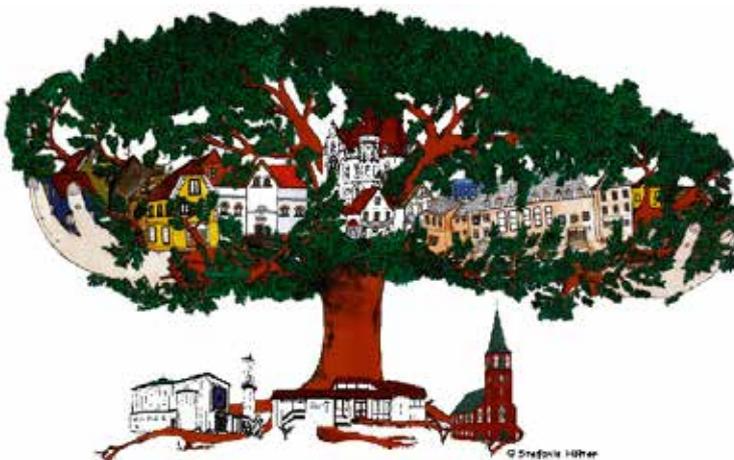
er von den Menschen seiner Zeit empfunden – immer wieder neu in „heilige Unruhe“ versetzen lassen, dann werden wir in Ihm, dem uns liebevoll umfangenden Du, Ruhe finden.

az

*Wir werden niemals völlig in unserem Leib zur Ruhe kommen,
als wären wir Eigentümer unserer selbst,
doch es kann sehr wohl sein,
dass es gerade die Unruhe ist, die uns lebendig hält.*

Bernhard Wadenfels

Ökumenisches Pfarrgemeindefest



Die Evangelische, die Freie evangelische und die Katholische Kirchengemeinde feiern am 20. und 21. Juni ein ganz besonderes Jubiläum, nämlich das 25. Ökumenische Pfarrfest.

Auftakt ist der Gottesdienst auf dem neuen Markt, dem sich am Samstagabend ein feuchtfröhliches Grillen mit rockiger Musik im Park Ville d'Eu anschließt.

Am Sonntag bietet die Königstraße den ganzen Tag wieder Spaß, Spiele und Gaumenfreuden für jeden Geschmack.

„Von Unruhe keine Spur“

...würde der auswärtige Gemeindegast feststellen, wenn er in Haan oder Gruiten nach der seelsorgerischen Grundversorgung fragen würde. Guten Mutes würde ihm versichert, dass wir in St. Chrysanthus und Daria wie in St. Nikolaus paradisiische Zustände haben mit einem Pfarrer, zwei Kaplänen, einem Subdiakon, einem Pastor i. R., einer Jugendreferentin und einer Gemeindeassistentin. In der Tat können wir im Moment ohne Sorgen aus dem seelsorgerischen Vollen schöpfen.

Die Anzeichen für Unruhe sind aber, leicht verdeckt, im benachbarten Seelsorgebereich Hilden zu spüren. Eine Zeitungsmeldung vom Februar berichtet von der befristeten Begräbniserlaubnis für die beiden Pastoralreferenten durch Kardinal Woelki. Begründung ist der personelle Engpass bei den Hauptamtlichen, die überlastet sind. In Hilden und noch gravierender in Solingen zeigt sich ein wahrlich beunruhigender Notstand: Wir haben kaum mehr Priester.

Das bisherige Modell einer Pfarrgemeinde ruht hauptsächlich auf der Säule des einen kanonischen Priesters, der alles in Händen hat und über alles bestimmen muss. Längst ist er nicht mehr nur für eine Kirchengemeinde zuständig, meist lastet die Verantwortung für drei, vier, fünf... Seelsorgeeinheiten auf ihm.

Das Hilfskonstrukt der Zusammenlegung von Pfarren in Zeiten des Priestermangels ist längst an seine Grenzen gestoßen und müsste dringend reformiert werden. Denn nicht nur die Gläubigen leiden, auch die Priester selber sind oft überfordert.

Aber anstatt mutige Schritte zu gehen, werden befristete Befehlslicenzen an das Laienkorps vergeben, um die Not zu lindern. Konsequenter hätte Kardinal Woelki gehandelt, wenn er die Gemeinde- und Pastoralreferenten, wie in anderen Bistümern üblich, generell mit dieser Befugnis ausgestattet hätte. Es liegt deshalb an uns Betroffenen, beim Erzbischof für Druck zu sorgen, dass Seelsorge in Zukunft auf mehreren Säulen stehen muss. Dem Priester müssen Pastoral-/Gemeindefreferenten mit zum Beispiel Leitungs- und

Predigtkompetenzen zur Seite gestellt werden. Wir müssen in Köln und letztlich auch in Rom für so viel Unruhe in der Kirchenleitung sorgen, dass Kardinal und Papst für ausreichend Seelsorger sorgen. Charismatische Personen für priesterliche Aufgaben gäbe es ausreichend, wenn man den Blick weg vom zölibatären Seelsorger hin auf vielleicht Viri probati oder Diakoninnen lenkte.

Man muss also nicht das Ende der Gemeinden voraussehen, wie es der Kardinal jüngst tat, sondern neue Wege gehen.

In dem Streben nach Stabilität in der Seelsorge sollten wir Haaner und Gruitener uns nicht von einer vermeintlich entspannten Situation beruhigen lassen, sondern auch über die Laiengremien wie PGR oder Kreiskatholikenrat stetig das Umdenken einfordern.

rm

Wussten Sie schon, dass...

...die Zweitakter-Redaktion sich freut, über Ihre Beiträge zum jeweiligen Thema und über Ihre Leserbriefe, die sich auf Artikel im Zweitakter beziehen?

...Pfarrer Dr. Reiner Nieswandt auf elektronische Anfrage hin gerne bereit ist, seine Predigten zum Nachlesen per E-Mail zur Verfügung zu stellen? Er ist unter reiner.nieswandt@kath-kirche-haan.de erreichbar.

Auch Sie haben Fragen zum Thema „Glauben“?

Sie wollten schon immer mal wissen, warum...?

Wie war das damals als...?

Wie ist das heute mit...?

Schicken Sie uns Ihre Fragen per E-Mail an

redaktion.zweitakter@kath-kirche-haan.de

oder per Brief an das

Pfarrbüro St. Chrysanthus und Daria

Königstraße 8 · 42781 Haan

Stichwort: „Zweitakter“

Wir werden versuchen, Ihre Fragen nach und nach in den kommenden Ausgaben des „Zweitaktters“ zu beantworten.



Kleiderkammer unter Dach und Fach

Neues Beispiel gelebter Ökumene in Haan



„Das blaue Haus“, die Kleiderkammer in der Martin-Luther Straße 6.

Es war ein schwerer Verlust, als vor einiger Zeit die Kleiderkammer des SKFM wegen Raum Mangels schließen musste. Die für viele Bedürftige in Haan hautnah spürbare Versorgungslücke schließt jetzt eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger, die unter dem Dach des SKFM und in einem Gebäude der evangelischen Kirchengemeinde das alte Konzept neu mit Leben füllt.

Aktuelle Brisanz bekam das Thema mit dem anwachsenden Strom der Flüchtlinge. Bis Ende des Jahres werden es rund 300 Menschen sein, die in Haan untergebracht werden müssen. Sie haben meist eine lange und beschwerliche Reise hinter sich und besitzen nur die Kleidung, die sie am Leib tragen oder in einer kleinen Reisetasche mitführen. Doch auch unter den alteingesessenen Haanern gibt es Bedürftige. Sie können sich und ihre Kinder

gerade in der kalten Jahreszeit oft nicht ausreichend mit Kleidung versorgen und benötigen ebenso unsere Hilfe.

Eine private Initiative nahm im Spätherbst 2014 die Sache in die Hand, stieß auf breite Spendenbereitschaft zuerst im eigenen Bekanntenkreis, dann auch im weiten Kreis der Haaner Bevölkerung und fand Unterstützung bei den Kirchen sowie eine ganze Reihe tatkräftiger Helfer.

Zunächst wurde unbürokratisch ein Groblager im Untergeschoss des Windhövelgebäudes zur Verfügung gestellt. Dort konnten eingegangene Kleiderspenden wenigstens trocken gelagert werden. Für das Sichten, Sortieren, Aussuchen und Ausgeben der Kleidung war die Fläche jedoch nicht geeignet. Nach vielen Gesprächen fanden sich schließlich im ehemaligen Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde geeignete Räumlichkeiten, zentral gelegen und sowohl für die Bedürftigen als auch für die Spender gut erreichbar. Das markante „Blaue Haus“ in der Martin-Luther-Straße 6, dessen Erdgeschoss noch bis Sommer 2014 als Kindergarten

genutzt wurde, stand leer und wird der Kleiderkammer-Initiative mietfrei zur Verfügung gestellt.

Waren im Januar noch die Handwerker „Herren im Haus“, so konnte das Kleiderkammer-Team im Februar endlich mit der Einrichtung der Kleiderkammer beginnen. Es galt möglichst schnell möglichst viele Regale aufzubauen, Kleiderstangen zu befestigen und Beleuchtung zu installieren. Auch eine Ladentheke musste beschafft und Umkleidemöglichkeiten sollten eingerichtet werden. Vor allem aber musste die bisher gespendete Kleidung sorgfältig gesichtet (Keine Risse! Keine Löcher! Keine Flecken!), nach Art und Größe sortiert, sauber gestapelt und übersichtlich eingeräumt werden. Dann endlich war es soweit! Am 7. März wurde die Kleiderkammer offiziell eröffnet. Das breite Angebot umfasst Hosen, Kleider und Röcke, Pullover und T-Shirts, Unter-



Eine große Auswahl an Kleidung in verschiedenen Größen.

wäsche und Strümpfe, Jacken und Mäntel, Kopfbedeckungen und vieles mehr, auch Schuhe. Dazu kommen Bettwäsche und Decken, Handtücher und andere Haushaltstextilien. Vom Babystrampler in Minigröße 56 bis zur Winterjacke in XL ist alles verfügbar. Die Kleidung wird gegen einen geringen Unkostenbeitrag (zwischen 0,50 und 3,50 Euro) abgegeben. Empfänger sind Bedürftige, die einen Tafelausweis oder einen Sozialhilfebescheid (Grundsicherung, Hartz IV und so weiter) vorlegen.

Die Kleiderausgabe ist geöffnet: dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr und donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr. Kleiderspenden werden nur im Groblager und zu gesonderten Terminen entgegengenommen. Ausführliche Infos dazu gibt es im Internet unter

www.kleiderkammer-haan.de
und telefonisch unter

01 57-50 39 85 81.

*Text und Fotos:
Brigitte Hausdorf, Kleiderkammer Haan*

Mord-Totschlag-Kommissar-Entführung-Detektiv-Erpressung-Fälschung

Warum lieben wir Kriminalgeschichten? Warum geht „die Mimi ohne Krimi nie ins Bett“? Werden Sie auch unruhig, wenn die Ermittlungen in die falsche Richtung laufen und währenddessen die nächste Leiche auftaucht? Versetzt es Sie in Unruhe, wenn sich das neuste Buch ihres Lieblingskrimiautors verzögert?

Vergessen Sie auch alles, wenn Sie Krimis lesen? Die Urangst vor Angriffen und wilden Tieren steckt schon seit der Vorzeit in uns, als wir noch Jäger und Sammler waren; ebenso unser Gerechtigkeits-sinn. Das Gute soll das Böse besiegen.

Auch wenn die Geschichten noch so blutig und gewalttätig sind, können wir das Krimi-Kopf-Kino jederzeit beenden. Der Nervenkitzel und der Spaß, neue Dinge zu entdecken, ohne sich in eine reale Gefahr zu begeben, machen den Reiz an Krimis aus. Daher lieben bereits Kinder solche spannenden Geschichten. Krimis, egal ob mit Lokalkolorit oder aus Skandinavien, amerikanische Thriller, nervenzerfetzende Psychokrimis, historische oder Science-Fiction-Krimis – Jung und Alt lieben sie.

Für die große Anzahl der Krimi-Fans unter unserer Leserschaft habe ich eine Auswahl mit seitenweiser Hochspannung zusammengestellt.

Kristina Ohlsson: Himmelschlüssel

Eine Bombendrohung und ein entführtes Flugzeug halten die schwedischen Sicherheitsbehörden in Atem und wecken Erinnerungen an den 11. September 2001. (Krimi-Vorstellung von WDR 5 vom 21. November 2014)
Limes Verlag
480 Seiten, 19,99 Euro

Yrsa Sidurdardottir: Nebelmord

Vier Fremde auf einer Leuchtturminsel – plötzlich verschwindet einer von ihnen und gleichzeitig geschehen in Reykjavik seltsame Dinge. „Die Autorin macht ihrem Ruf als Meisterin im Beschreiben düsterer Schauplätze und Szenarien alle Ehre.“ (Fränkische Nachrichten vom 28. Oktober 2014)
Fischer TB, 400 Seiten, 9,99 Euro

Hakan Nesser: Die Lebenden und Toten von Winsfords

Sonderbar ist die Fremde, und nicht alle Dorfbewohner schei-

nen ihr wohlgesinnt zu sein, denn plötzlich liegen tote Vögel vor der Tür und ihr Hund verschwindet. Tiefgründige Geschichte um eine folgenschwere Tat.
btb, 464 Seiten, 19,99 Euro

Jo Nesbo: Koma (Ein Harry-Hole-Krimi, Band 10)

Ein junges Mädchen wird tot im Wald gefunden. Jahre später wird an derselben Stelle ein Polizist getötet. „Knallharte Spannung von einem literarischen Hochkarat.“ (ORF3 – Erlesen)
Ullstein Verlag
624 Seiten, 22,99 Euro

Sabine Kornbichler: Das Verstummen der Krähe (Kristina-Mahlo-Reihe, Band 1)

Über das Erbe einer Verstorbenen darf erst verfügt werden, wenn der Mord aufgeklärt wurde, für den ihr Mann zu Unrecht verurteilt wurde. Als die Nachlassverwalterin Kristina den Fall ablehnen will, entdeckt sie eine Verbindung zu ihrem verschwundenen Bruder. Auftaktroman einer neuen Reihe – Nominierung für den Friedrich-Glauser-Preis 2014.
Piper Taschenbuch
432 Seiten, 9,99 Euro

**Erik Axl Sund: Krähenmädchen
Psychothriller
(Victoria-Bergman-Trilogie,
Band 1)**

In Stockholm tauchen Leichen von Jungen auf, die von niemandem vermisst werden. Über gestörte Persönlichkeiten, Gewalt und Menschenhandel.

Goldmann
480 Seiten, 12,99 Euro

Dave Eggers: Der Circle

Ein Thriller über einen Internetkonzern, der dafür sorgt, dass es weder eine Privatsphäre noch Geheimnisse gibt.

Kiepenheuer & Witsch
560 Seiten, 22,90 Euro

**Nele Neuhaus:
Die Lebenden und die Toten
(Ein Bodenstein-Kirchhoff-Krimi,
Band 7)**

Die Kommissare kommen bei der Story um die Machenschaften beim Organhandel an ihre Grenzen.

Ullstein Verlag
560 Seiten, 19,99 Euro

Eric Berg: Das Küstengrab

Über Leas Unfall auf der Insel Poel, der Tod der Schwester, der Suche nach den verlorenen Erinnerungen und ein Geheimnis, das

weit in ihre gemeinsame Vergangenheit reicht.

Limes Verlag
416 Seiten, 14,99 Euro

**Alex Capus: Der Fälscher, die
Spionin und der Bombenbauer**

1924 ein Pazifist baut Bomben, eine Sängerin wird Spionin und ein genialer Maler begleitet Schliemann einer der größten Fälscher der Kunstgeschichte.

DtV, 288 Seiten, 9,90 Euro

Kinder- und Jugendbücher

**Katja Reider:
Einsatz für Libelle 3**

Eddi hat mit seinem Hubschrauber Libelle 3 schon viele Menschen gerettet. Aber dann schwebt ausgerechnet der Nachbarsjunge Pit in Gefahr.

Loewe, 64 Seiten, 7,95 Euro
(7–9 Jahre)

**Alexandra Fischer-Hunord:
Sherlock von Schlotterfels 2
Ein schauriger Geburtstag**

Sherlock von Schlotterfels ist kein gewöhnliches Gespenst. Er ist adlig von der Kopflaus bis zu den Zehenspitzen. Anstatt zu spuken, löst er lieber knifflige Kriminalfälle.

Ravensburger Buchverlag
128 Seiten, 8,90 Euro
(8–10 Jahre)

**Henriette Wich: Die drei!!!
Band 51, Krimi-Dinner**

Wohin ist der Sternekoch verschwunden, der beim Krimi-Dinner im Jugendzentrum kochen sollte? Die drei!!! machen sich sofort auf die Suche und stoßen auf ein Geheimnis.

Franckh Kosmos Verlag
144 Seiten, 8,99 Euro
(10–12 Jahre)

Jennifer Ruh: Escape

„Alles entpuppt sich als Lüge. Du weißt weder, wer du bist, noch, wem du trauen kannst. Du weißt nur eins: Du rennst um dein Leben.“

Loewe, 320 Seiten, 12,95 Euro
(13–16 Jahre)

Weitere neue Bücher mit Spannungsgarantie finden Sie wie immer in unserer Bücherei.

Viel Spaß beim Lesen und packende Unterhaltung wünschen Ihnen

*Angelika Rüppel
und das Büchereiteam*

*Und alles Drängen, alles Ringen
ist ewige Ruh in Gott dem Herrn.*

Johann Wolfgang von Goethe



Hier einige Termine der kfd:

| | | |
|----------------|-----------|---|
| 28. März | | Basar mit Cafeteria |
| 29. März | | Basar mit Cafeteria |
| 9. Mai | | Türkollekte fürs Müttergenesungswerk nach allen heiligen Messen |
| 10. Mai | | Türkollekte fürs Müttergenesungswerk nach allen heiligen Messen |
| 12. Mai | 17.00 Uhr | Maiandacht in der Kirche, anschließend Jahreshauptversammlung im Forum |
| 26. Mai | | Fahrt nach Walbeck zum Spargelessen mit anschließendem Besuch von Kavelaer |
| 20. + 21. Juni | | Ökumenisches Pfarrgemeindefest |
| 24. August | | Fahrt nach Rade |

Liebe Mitglieder,

ich möchte Euch heute mitteilen, dass Herr Kaplan Alfons Holländer jetzt Präses der kfd ist. Wir freuen uns und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Im Januar dieses Jahres verstarb unsere liebe Frau Wierse, die sich Jahrzehnte für die kfd und besonders für die Bastelgruppe eingesetzt hat. Es war ihr eine Herzensangelegenheit. Ihr und all unseren lieben Verstorbenen ein herzliches Vergelts Gott für all ihren Einsatz. Das Leben ist vergänglich, doch die Liebe, Achtung und Erinnerung bleiben für immer.

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen mitteilen, dass die Bastelgruppe 1.400 Euro für verschie-

dene soziale Projekte gespendet hat. Vielen Dank an die fleißigen Damen.

Auch Frau Jakobs, die seit einiger Zeit im Rosenhof Hochdahl ihr Zuhause gefunden hat, beteiligte sich wieder an unserem Basar mit ihren schönen Patchwork-Sachen. Sie spendete 600 Euro für Haaner Kinder in Not und 600 Euro für Hochdahler Kinder und das Franziskus-Hospiz. Auch ihr, die uns noch immer treu verbunden ist, vielen Dank!

Im Namen des kfd-Teams wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest und alles Gute.

Birgitt Kröger

Freude beim Förderverein St. Nikolaus: Der Alte Nikolausturm ist fertig!

30 von derzeit 75 Mitgliedern des Fördervereins St. Nikolaus Gruitens hatten den Weg zur Jahreshauptversammlung am 8. Februar 2015 ins Pfarrheim gefunden. Mit großem Interesse verfolgten sie die Berichterstattung durch den Vorstand.

Im Jahr 2014 wurde die Anschaffung eines neuen Schrankes im Pfarrheim und eines künstlerisch gestalteten Ständers für einen Weihwasserkessel sowie ein Weihrauchfass für die Kirche mit einem Gesamtbetrag von 1.200 Euro unterstützt. Für das laufende Jahr wurde die Finanzierung einer Steinbank vor dem Podest des Heiligjahrkreuzes sowie der Verbesserung der Beleuchtung des Glasfensters im Chor über dem Altar beschlossen. Die farbkraftige Jesus-Figur des Glasfensters soll bei Gottesdiensten in der Dunkelheit besser erkennbar sein. Darüber hinaus wurde die Restaurierung einer mit Schnitzereien verzierten Kniebank aus der alten Nikolauskirche ins Auge gefasst. Die historische Kniebank soll ihren Platz in der restaurierten Kapelle des Alten Nikolausturms auf dem Friedhof finden.

Eine gestiegene Mitgliederzahl und ein äußerst erfreuliches Spendenaufkommen im Jahre 2014 schaffen Spielräume für weitere Maßnahmen. Darüber hinaus hat der durch Jutta Wasgien, Elisabeth Herring und Anneliese Schneider organisierte Kuchenverkauf am 1. Mai 2014 in Verbindung mit der Aufstellung des Maibaums auf dem Dorfanger mit einem Reinerlös von 716 Euro wesentlich zu der guten Finanzlage des Vereins beigetragen. Den genannten Damen und ihrem Team sowie allen Kuchenspendern aus unserer Pfarrgemeinde sei hier herzlich gedankt. Es scheint sich inzwischen herumgesprochen zu haben, dass wir exzellente Bäckerinnen und Bäcker in unseren Reihen haben! Auch am kommenden 1. Mai 2015 wird der Förderverein St. Nikolaus wieder mit Charme und leckeren Kuchen auf dem Dorfanger präsent sein. „Mitesser“ ausdrücklich erwünscht!

Besondere Aufmerksamkeit fand dann die Berichterstattung zum Alten Nikolausturm. Dieser erstrahlt seit dem Martinstag 2014 in neuem Glanz. In den dunklen Abendstunden und den frühen Morgenstunden wird der Turm an

den vom Dorf aus sichtbaren Seiten angestrahlt und ist dadurch noch mehr zu **dem** das historische Dorf Gruitens prägenden Bauwerk geworden. In allen Teilen der Bevölkerung gab es viele positive Reaktionen zu dieser Hervorhebung des alten Kirchturms oberhalb des Dorfes.

Im Dezember 2014 wurde die Glas-tür vor dem Portal zur Kapelle installiert; sie schützt einerseits die Kapelle und das darin befindliche historische Sakramentshaus aus einer Zeit um 1500 und gewährt darüber hinaus Einblick bei geöffneter Holztür.

Als letzte große Maßnahme wird in Kürze das von dem Mettmanner Künstler Felix Droese gestaltete und in Zusammenarbeit mit der Firma Glaskunst Derix in Kevelaer gefertigte Glasfenster an der Westseite des Turms eingebaut.

Die von Felix Droese verwendeten Motive stellen mit Bischofsmütze und Bischofsstab sowie der Bibel mit drei runden goldenen Kugeln und Wellen am unteren Rand die Verbindung zu den beiden bekanntesten Wundern des heiligen Nikolaus her. Die Wellen verweisen auf die Rettung eines Schiffs aus See-not durch den Heiligen; seitdem ist

der heilige Nikolaus der Schutzpatron der Seefahrer. Die abgebildeten drei goldenen Kugeln symbolisieren das Geschenk von Nikolaus, der davon gehört hatte, dass ein verarmter Vater seine jungfräulichen Töchter in die Prostitution treiben wollte, weil er sie mangels eigenen Vermögens nicht verheiraten konnte. Nikolaus warf an drei aufeinanderfolgenden Nächten je einen Goldklumpen durch die Fenster in ihre Gemächer und bewahrte sie so vor der Schande. Ergänzt werden die Symbole durch ein überlagerndes Christogramm, das überkreuzt geschriebene XP. Mit der Erledigung einiger kleinerer Restarbeiten wird die Sanierung des Alten Nikolausturms in den nächsten Wochen unter Einhaltung des Zeitplans und der veranschlagten Kosten von 145.000 Euro abgeschlossen werden. Die unterbrechungsfreie Abwicklung der Sanierungsmaßnahmen im Jahre 2014 verdankt der Förderverein hierbei einem 2014 durch das Erzbistum Köln gezahlten Zuschuss in Höhe von 30.200 Euro und einer Gesamtförderung von 20.000 Euro durch die Pfarr-



Die Fensterscheibe unmittelbar nach der Bemalung durch Felix Droese.

gemeinde St. Chrysanthus und Daria.

Mit einer Projektabschlussfeier möchten sich der Förderverein St. Nikolaus und die Arbeitsgemeinschaft Alter Nikolausturm Gruiten bei allen bedanken, die die Sanierung des historischen Kirchturms ermöglicht und unterstützt haben. Die Feier findet am Mittwoch, dem 25. März 2015, um 15 Uhr am Kirchturm auf dem Friedhof statt. Für die NRW-Stiftung wird deren Vorstandsmitglied, 1. Landtagsvizepräsident Eckhard Uhlenberg, ein Grußwort sprechen. Anschließend findet ein zwangloses Treffen mit kleinem Imbiss im Pfarrheim statt. Alle Pfarrmitglieder sind herzlich eingeladen.

Der Vorsitzende Norbert Julius bedankte sich im Namen des Vorstands für den großen Rückhalt, den die Mitglieder während des Projekts den Verantwortlichen gegeben haben. Er dankte den Vertretern des Kirchenvorstands für die finanzielle und ideelle Unterstützung durch die Pfarrgemeinde.

Ein ganz besonderer

Dank galt jedoch dem Architekten Wolfgang Wahle und Manfred Janssen, ohne deren außerordentliches ehrenamtliches Engagement und ohne deren Fachkenntnisse ein derartiges Projekt kaum durchführbar gewesen wäre.

Bei den jährlichen Neuwahlen wurde der amtierende Vorstand, bestehend aus Norbert Julius (Vorsitzender), Heribert Herring (stellvertretender Vorsitzender), Thomas Fulde (Kassenwart) und Armin Schneider (Schriftführer), einstimmig bestätigt.

Für den Förderverein
St. Nikolaus Gruiten

Norbert Julius

Foto: privat

Die Erstkommunionfeier 2015

in St. Nikolaus am 19. April

um 9.45 Uhr

18 Kinder

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe



Foto: Maryène Brito pfarrbrieferservice

Gottes Wort

ist wie Licht in der Nacht.

Die Erstkommunionfeier 2015

in St. Chrysanthus und Daria am 25. und 26. April

25. April, 15.00 Uhr

29 Kinder

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe

26. April, 9.30 Uhr

26 Kinder

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe



Runde Geburtstage in Haan

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe

Runde Geburtstage in Gruitzen

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe



Foto: Katharina Wagner

St. Chrysanthus und Daria

sind verstorben:

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe

wurden getauft:

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe

wurden getraut:

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe

St. Nikolaus

sind verstorben:

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe

wurden getauft:

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe

wurden getraut:

Aus Datenschutzgründen
nur in der Print Ausgabe

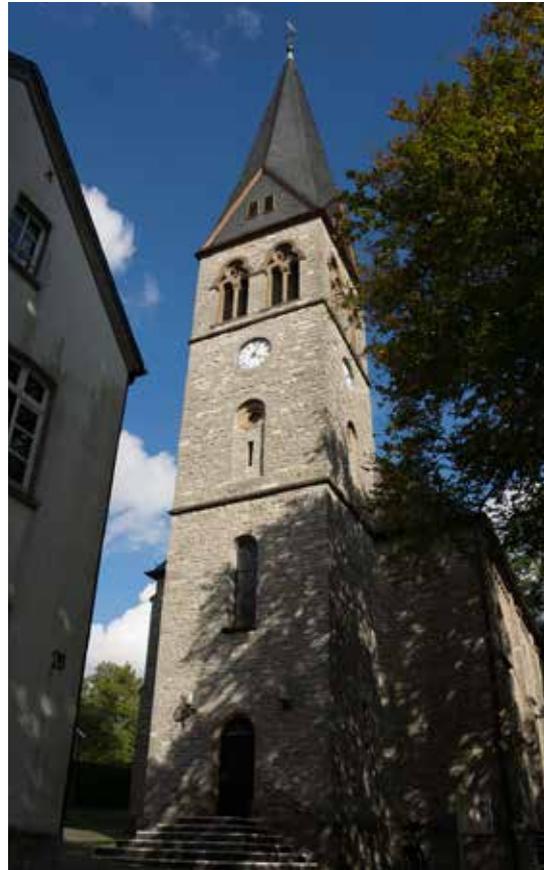


Foto: go

Ostern in St. Chrysanthus und Daria

| | | |
|---------------------------------|-----------|--|
| 29. März, Palmsonntag | 9.30 Uhr | Heilige Messe |
| | 11.00 Uhr | Palmweihe auf dem Karl-August-Jung-Platz oder am Forum, anschließend Prozession zur Kirche und Familienmesse |
| | 18.30 Uhr | Sonntagabendmesse |
| | 19.30 Uhr | Passionskonzert mit dem Kammerchor |
| 30. März, Montag | 9.30 Uhr | Heilige Messe |
| 31. März, Dienstag | 19.00 Uhr | Anbetung und Vesper |
| 2. April, Gründonnerstag | 18.45 Uhr | Heilige Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend stille Anbetung bis 21.30 Uhr |
| 3. April, Karfreitag | 11.00 Uhr | Kinderkreuzweg |
| | 15.00 Uhr | Liturgie vom Leiden und Sterben Christi, anschließend Beichtgelegenheit |
| 4. April, Karsamstag | 10.00 Uhr | Messdienerprobe |
| | 11.00 Uhr | Beichtgelegenheit |
| | 22.00 Uhr | Feier der Osternacht mit Osterfeuer vor dem Forum, mit sieben alttestamentlichen Lesungen |
| 5. April, Ostersonntag | 9.30 Uhr | Ostermesse für Familien |
| | 11.15 Uhr | Heilige Messe mit der Singgemeinschaft |
| 6. April, Ostermontag | 11.15 Uhr | Heilige Messe |

Ostern in St. Nikolaus

| | | |
|---------------------------------|------------------------|---|
| 28. März, Samstag | 17.00 Uhr | Vorabendmesse mit Palmweihe |
| 29. März, Palmsonntag | 9.30 Uhr | Palmsonntagsmesse mit Palmprozession und Passionsspiel; Beginn am alten Kirchturm |
| 31. März, Dienstag | 9.30 Uhr | Heilige Messe |
| 2. April, Gründonnerstag | 19.30 Uhr | Heilige Messe vom Letzten Abendmahl mit dem Kirchenchor „Cäcilia“ (Leitung: Herr Ries), anschließend stille Anbetung bis 22.00 Uhr |
| 3. April, Karfreitag | 15.00 Uhr | Liturgie vom Leiden und Sterben Christi mit dem Kirchenchor „Cäcilia“ (Leitung: Herr Ries), anschließend Beichtgelegenheit |
| 4. April, Karsamstag | 10.00 Uhr 21.30 Uhr | Messdienerprobe Feier der Osternacht mit drei alttestamentlichen Lesungen und Taufe Simon Glandien, mit dem Kirchenchor „Cäcilia“ und dem Jungen Chor, anschließend Agape im Pfarrheim |
| 5. April, Ostersonntag | 9.45 Uhr | Heilige Messe mit der Choralschola |
| 6. April, Ostermontag | 9.45 Uhr | Heilige Messe |

Ostern in der Krankenhauskapelle

| | | |
|-------------------------------|-----------|---------------|
| 1. April | 18.30 Uhr | Heilige Messe |
| 5. April, Ostersonntag | 10.00 Uhr | Heilige Messe |

Weltladen lädt ein zum **Straßenfest**

mit vielen Überraschungen
für Groß und Klein.

**Samstag, 9. Mai 2015,
11.00 bis 14.00 Uhr**

**Breite Straße
vor dem Weltladen Gruitzen**



Unter dem Motto „Fair feiern mit dem Weltladen“ können Groß und Klein, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Kunden und Besucher in Kontakt kommen, gemeinsam essen und trinken und neue Produkte im bunten Sortiment entdecken.

Regelmäßige Gottesdienste

St. Chrysanthus und Daria Haan

| | | |
|------------|-----------|---|
| Samstag | 8.30 Uhr | Heilige Messe |
| Sonntag | 11.15 Uhr | Heilige Messe |
| | 18.30 Uhr | Sonntagabendmesse |
| Montag | 9.45 Uhr | Heilige Messe |
| Donnerstag | 9.30 Uhr | Heilige Messe |
| Freitag | 9.30 Uhr | Heilige Messe; außer am ersten Freitag im Monat: |
| | 19.30 Uhr | Heilige Messe |

St. Nikolaus Gruitzen

| | | |
|----------|-----------|-------------------|
| Samstag | 16.30 Uhr | Beichtgelegenheit |
| | 17.00 Uhr | Vorabendmesse |
| Sonntag | 9.45 Uhr | Heilige Messe |
| Dienstag | 9.30 Uhr | Heilige Messe |
| Freitag | 8.00 Uhr | Schulgottesdienst |

Krankenhauskapelle St. Josef Haan

| | | |
|------------|-----------|--|
| Samstag | 17.45 Uhr | Meditative Rosenkranzandacht |
| | 18.00 Uhr | Beichtgelegenheit |
| | 18.30 Uhr | Vorabendmesse |
| Mittwoch | 18.30 Uhr | Heilige Messe |
| Donnerstag | 17.00 Uhr | Rosenkranzgebet mit eucharistischer Anbetung |

Regelmäßige Veranstaltungen

Forum Haan

| | | |
|----------|-----------|------------------|
| Dienstag | 14.00 Uhr | Bastelstunde |
| | 19.00 Uhr | Meditativer Tanz |

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

| | | |
|------------|-----------|---|
| Donnerstag | 17.00 Uhr | Probe Kinderchor Chrysantönchen im Forum Haan |
| | 19.30 Uhr | Probe „Cäcilia“ Pfarrheim Gruitzen |
| | 20.00 Uhr | Chorprobe Singgemeinschaft im Forum Haan |
| | 20.30 Uhr | Probe Kammerchor Pfarrheim Gruitzen |
| Freitag | 18.15 Uhr | Probe Choralschola Pfarrheim Gruitzen |

Willkommen in unserer Pfarrgemeinde!

Ganz gleich

- * wie Sie heute zur katholischen Kirche stehen
- * in welcher Familien- oder Ehesituation Sie leben,
- * wie Ihre persönliche Lebensgeschichte, Ihr Alter, Ihre Herkunft sind:

Sie sind eingeladen und willkommen, werden angenommen und respektiert in den Gemeinden St. Chrysanthus und Daria in Haan sowie St. Nikolaus in Gruitzen!

Pastoralteam

Pfarrer Dr. Reiner Nieswandt
Haan, Königstraße 8 ☎ 0 21 29 / 34 46 55
E-Mail: reiner.nieswandt@kath-kirche-haan.de

Kaplan Alfons Holländer
Haan, Am Sandbach 31 ☎ 0 21 29 / 5 66 83 96
E-Mail: alfons.hollaender@kath-kirche-haan.de

Pater Shojin Thomas CMI
Kaplan zur Ausbildung
Haan, Robert-Koch-Straße 16a ☎ 0 21 29 / 9 29 30 29
E-Mail: shojin.thomas@kath-kirche-haan.de

Gemeindeassistentin Ulrike Peters
Haan, Breidenhofer Straße 5 ☎ 0 21 29 / 92 74 48
E-Mail: ulrike.peters@kath-kirche-haan.de

Subsidiar Pater Christian Aarts O.S.C.
Haan, Breidenhofer Straße 5 ☎ 0 21 29 / 56 58 35
E-Mail: chris.aarts@kath-kirche-haan.de

Pfarrbüro

Haan: Königstraße 8 ☎ 0 21 29 / 24 33
Michael Garske, Silvia Wachter Fax 0 21 29 / 5 92 79

E-Mail: pfarrbuero@kath-kirche-haan.de

Internet: www.kath-kirche-haan.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
Montag 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch ganztägig geschlossen

Gruiten: Am Kirchberg 2 ☎ 0 21 04 / 6 05 88
Silvia Wachter Fax 0 21 29 / 5 92 79

E-Mail: pfarrbuero@kath-kirche-haan.de

Internet: www.kath-kirche-haan.de

Öffnungszeit: Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Jugendreferentin

Laura Heinze
Haan, Königstraße 8 ☎ 0 15 75-5 12 63 70
E-Mail: laura.heinze@kath-kirche-haan.de

Seelsorgebereichs-Kirchenmusikerin

Kantorin Annika Rygus-Hartmann
Haan, Königstraße 8 ☎ 01 76-61 18 20 12

Kirchenvorstand

Haan / Gruiten:
Georg Menhart, stellvertretender Vorsitzender
Haan, Körnerstraße 12 ☎ 0 21 29 / 3 61 99 95

Pfarrgemeinderat

Haan / Gruiten:
Elfriede Eich, Vorsitzende
Kurze Straße 14 ☎ 0 21 29 / 73 25

Kindergärten

Haan: Breidenhofer Straße 5
Andrea Lukaschewski ☎ 0 21 29 / 79 10
Hochdahler Straße 14
Dorothea Poblocki ☎ 0 21 29 / 74 56

Gruiten: Caritas-Kindergärten
Düsselberger Straße 7
Gabi Richartz ☎ 0 21 04 / 6 22 33
Dinkelweg 2
Isabel Kirschner ☎ 0 21 04 / 8 32 02 77

Kath. Öffentliche Bücherei St. Nikolaus

Gruiten: Am Kirchberg 3 ☎ 0 21 04 / 6 05 88
Öffnungszeiten: Sonntag 9.30 – 12.00 Uhr
Montag 16.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

| | | |
|----------|----------------|-------------------|
| Haan: | Hildegard Holz | ☎ 0 2129/95 86 85 |
| | Jörg Vavpotic | ☎ 0173-6 64 52 75 |
| Gruiten: | über Pfarrbüro | ☎ 0 2104/6 05 88 |

Forum Haan

| | |
|------------|-------------------|
| Beata Pala | ☎ 0 2129/95 78 11 |
|------------|-------------------|

Pfarrzentrum Gruiten

| | |
|-------------|---------------------|
| Tomasz Pala | ☎ 0 2104/5 08 90 56 |
|-------------|---------------------|

Krankenhausseelsorge

| | |
|------------------------------|---------------------|
| Diakon Gerhard Kloock | |
| Haan, Robert-Koch-Straße 16 | ☎ 0 2129/9 29 30 13 |

Caritas

Wohnungslosenhilfe / Flüchtlingsberatung:
Lilian Fischer, Andreas Goldbrunner, Susanne Schulte,
Sr. Marica Bašić · Montag bis Freitag
Bahnhofstraße 79 ☎ 0 2129/3 75 52 63

Pflegestation Erkrath / Haan / Hilden:
Birgit Johann-Huppertz
Kirchstraße 5 · 40699 Erkrath ☎ 02 11/24 00 20

Krankenhaus-Sozialdienst:
Margit Grötsch
Robert-Koch-Straße 16 ☎ 0 2129/9 29 21 11

Schuldenprävention:
Demet Kilci · Dienstag, Freitag
Breidenhofer Straße 1 ☎ 0 2129/3 40 90

Schuldnerberatung:
Heinrich Beyll
Montag 15.00 – 17.00 Uhr · Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
Breidenhofer Straße 1 ☎ 0 2129/3 40 90

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE):
Alina Kossowski · Montag und Mittwoch
Breidenhofer Straße 1 ☎ 0 2129/9 50 95 14

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM Haan e.V.) · Breidenhofer Straße 1

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils 9 – 12 Uhr
mittwochs und freitags keine Sprechzeiten
Individuelle Terminabsprachen sind weiterhin möglich.

Tafelausweise können nur noch
am Dienstagvormittag verlängert werden.

Verwaltung/Zentrale: ☎ 0 2129/26 28
E-Mail: info@skfm-haan.de
Website: www.skfm-haan.de

Vorsitzender des SKFM Haan e.V.:
Siegbert Vogt ☎ 0 2129/89 34

Geschäftsführung:
Hubert Gering ☎ 0 2129/37 78 45

Offene Ganztagschule (OGATA)/
Schule 8 – 1 an der Kath. Don-Bosco-Grundschule:
Christiane Gruse, Anja Digwa ☎ 0 2129/3 48 99 04

SKFM Haaner Tafel:
Bernd Fürstenberg ☎ 0 2129/37 78 43

Betreuungen nach Betreuungsgesetz (BtG):
Katja Breker ☎ 0 2129/37 78 44
Christiane Kaufung ☎ 0 2129/37 78 42
Annabell Födl ☎ 0 2129/37 78 41

Jugend- und Familienhilfe/
Jugendgerichtshilfe (KJHG)/
Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD):
Christiane Kaufung ☎ 0 2129/37 78 42

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) und
Systemische Psychotherapie/ Familientherapie:
Katja Breker ☎ 0 2129/37 78 44

Ökumenische Kleiderkammer: Dienstag 9.30 – 11.30 Uhr
Martin-Luther-Straße 6 Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr

Fußpflege für Bedürftige:
AWO Haan ☎ 0 2129/25 50



Kreuz in der Krankenhauskapelle St. Josef

Foto: go